

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Einzelpreis 10 Pf.

Abonnementpreise für den Monat, 3 Monate, 6 Monate, 1 Jahr, 2 Jahre, 3 Jahre, 4 Jahre, 5 Jahre, 10 Jahre, 20 Jahre, 30 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre, 70 Jahre, 80 Jahre, 90 Jahre, 100 Jahre.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Montag, den 10. April 1933

Nummer 85 173. Jahrgang

Das Ende marxistischer Parteibuchwirtschaft. Entlassung staatsfeindlicher und nichtarischer Beamter, Arbeiter und Angestellter.

Das angekündigte Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ist am Sonntag in Kraft getreten. Unter das Gesetz fallen alle unmittelbaren Beamten des Reiches, der Länder, der Gemeinden usw. ferner die Inhaber der Sozialversicherungen, nicht ausgenommen sind die Richter und die Lehrer an den öffentlichen und Beamte im öffentlichen Aufsehen. Reichsbahn und Reichsbahn sind ermächtigt worden, für ihren Bereich entsprechende Anordnungen zu treffen.

Die §§ 2 bis 6 bezeichnen die einzelnen Maßnahmen. Schwerste Maßnahme ist die Entlassung aus dem Dienst, leichteste die Verlegung in den Ruhestand mit allen Ehen und vollen Pensionsbezügen. Die schwerste Maßnahme richtet sich gegen die Parteibuchbeamten, die seit dem 1. November 1918 in das Beamtenverhältnis eingetreten sind, ohne die Vorbildung oder die Erlangung dafür zu besitzen. Diese Beamten erhalten drei Monate lang nach ihrer Entlassung ihre bisherigen Bezüge. Ein Anspruch auf Ruhegeld oder Hinterbliebenenversorgung und Weiterführung der Amtsbezeichnung, Titel, Dienstkleidung oder Dienstausweis besteht nicht. Nur im Falle der Bedürftigkeit kann ihnen eine widerrufliche Rente bis zu einem Drittel ihres Grundgehältes bewilligt werden. Die Vorschriften erstreckt sich auch auf Ruhestandsbeamte.

Die nichtarischen Beamten.

Beamte nichtarischer Abstammung sind in den Ruhestand zu versetzen. Gründe hierfür sind zu entlassen. Das betrifft vor allem jüdische Beamte; sie werden aber mit vollen Ehen und auch mit vollen Pensionsbezügen entlassen. Bei Pensionsbezügen tritt eine gewisse Einschränkung ein. Ansonsten sind die Bestimmungen gelten für die Vorkriegsbeamten nichtarischer Abstammung. Für Beamte, die am 1. August 1914 bereits Beamte waren, soll eine Nachprüfung nicht stattfinden. Eine zweite Ausnahme gilt für diejenigen nichtarischen Beamten, die im Weltkrieg an der Front für das Reich oder seine Verbündeten gekämpft haben und für welche deren Väter und Söhne im Weltkrieg gefallen sind.

Politisch unzuverlässige Beamte, d. h. Beamte, die nicht die Gewähr bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten, können aus dem Dienst entlassen werden. Sie behalten dann 3 Monate lang ihre Bezüge. Danach tritt Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung in Kraft. Beamte können in ein anderes Amt oder auch geringeres Amt versetzt werden. Sie behalten jedoch ihre bisherige Amtsbezeichnung und Dienstfunktion. Beamte, die hiermit nicht einverstanden sind, können innerhalb eines Monats ihre Verlegung in den Ruhestand verlangen.

Beamte können in den Ruhestand versetzt werden, auch wenn sie noch nicht dienstunfähig sind. Ihre Stellen dürfen dann nicht mehr besetzt werden. Inwieweit ist lediglich die obere Reichslandsbeschörde. Diese Verfügungen müssen bis zum 30. September 1933 dem betreffenden Beamten angelehrt werden. Die Beamten können die Maßnahmen schon früher durchzuführen, das wird sich vor allem bei Richtern und Leitenden Beamten auswirken. Sobald ein Beamter die Beendigung der Maßnahmen mittels, in die Durchführung des Gesetzes erlitten und es treten wieder die normalen Vorschriften in Kraft.

Für nichtarische und politischunzuverlässige Beamte ist ausdrücklich hervorzuheben, daß sie kein Ruhegeld erhalten, wenn sie nicht mindestens eine zehnjährige Dienstzeit zurückgelegt haben. Ausnahmen sind zugelassen, wenn ein Beamter infolge eines Unfalls früher dienstunfähig wird.

Die ruhegeldfähige Dienstzeit.

Weiter werden die Mithilfen befristet, die sich daraus ergeben haben, daß dieselben Beamten, die nicht als Berufsbeamte, son-

dern von der Parteikasse in ihr Amt gebracht worden sind, ihre früheren Gehälter als Ruhebezüge erhalten. Die Vorschriften über ruhegeldfähige Dienstzeit, die diesen Anordnungen entgegenstehen, treten außer Kraft. Die Vorschriften über die ruhegeldfähige Dienstzeit finden auch auf Beamte Anwendung, die schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes in den Ruhestand getreten sind.

Ueberhöhte Gemeindebezüge.

Weiter werden in dem Gesetz die überhöhten Bezüge und Ruhebezüge der kommunalen Beamten geregelt. Es gilt die frühere Sparverordnung von 1931, die bisher nicht durchgeführt werden konnte. Frühere Reichsminister, soweit sie seit November 1918 ernannt worden sind, und die Landesminister werden auf die Bezüge des Reichsministeriales zurückgeführt. Bezüge, die hiernach seit dem 1. April 1933 angesetzt werden, sind, müssen zur Durchführung auf die Hinterbliebenenbezüge.

Nachträgliche Dienststrafverfahren.

Auf Grund des Gesetzes können gegen solche Beamte, die bereits entlassen oder in den Ruhestand versetzt worden sind, nachträglich Dienststrafverfahren eingeleitet werden mit dem Ziel der Aberkennung des Ruhegeldes der Hinterbliebenenversorgung usw. Derartige Maßnahmen müssen bis zum 31. Dezember 1933 erfolgen. Auf Angestellte und Arbeiter finden

die Vorschriften des Gesetzes sinngemäß Anwendung.

Die noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen werden auch über den Vollzug der Anordnungen treffen und insbesondere festlegen, daß dieses Gesetz nicht bestimmt ist für die große breite Masse aller Beamten, sondern daß es sich gegen diejenigen richtet, die die Beamten im öffentlichen Aufsehen haben und infolgedessen in einer gewissen (Stimmführung mit den politischen Gängen des Staates sein müssen. Die unteren und mittleren Beamten werden demnach von dem Gesetz so gut wie nicht berührt werden.

Was sind jüdische Beamte?

Was unter jüdischen Beamten, die von dem neuen Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffen werden, zu verstehen ist, wird erst in den Ausführungsbestimmungen enthalten sein. Wie verhalten, ist damit zu rechnen, daß die jüdischen Beamten des Gesetzes nicht ernst angehen werden, bei denen ein Großteil der jüdischen Arbeiterklasse ist.

Eine Anzahl von jüdischen Anwälten und Notaren haben ihre Büroangehörigen zum Teil fröhlich entlassen. Der preussische Justizminister hat deshalb angeordnet, daß bei den Eberlandgerichten keine über diese entlassenen Angestellten gefaßt werden. Bei Neuauflage von Anwälten und Notaren müssen diese Angestellten in erster Linie Berücksichtigung finden.



Reinhardt Stahhelm sammelt für deutsche Arbeiterlose. Major Bruno von Stilling (rechts), der Führer der Stahhelm-Organisation in Reinhardt, und Dr. Schiagga vom Bund amerikanischer SozialistInnen.

Die Generation der braunen Sturmarmee.

Die Generation der braunen Sturmarmee der deutschen Revolution wird niemals in der Geschichte des Volkes stehen. Das eine wissen wir schon jetzt, es mögen Jahrhunderte vergehen, mit dem deutschen Völkchen sind diese Mäler und diese Zeichen verbunden für ewig. Wenn ihr die deutsche Geschichte, den deutschen Volkstempel, die deutsche Kameradschaft und die deutsche grenzenlose Treue auch in der Zukunft bewahrt — nie wird dann diese Bewegung mehr aus Deutschland gelöscht werden können. Da ist es immer wieder unsere höchste Pflicht, daran zu arbeiten, deren Opfer wir die Mäler verdanken. Solange wir uns selbst dieser Kameradschaft würdig erweisen, retten wir sie vor Vergessenheit. Wir wollen uns dieser glorreichen Aufgabe nun würdig erweisen. Was 14 Jahre in Euren Gedanken hat, wird niemals in Unrecht vergehen. Das ist unser Gebot.

„Deutscher Sozialismus“

Reichsminister Göring vor der NSD.

Im überflüssigst polizeilich geprüften Berliner Sportplatz fand am Sonntag mittags eine eindrucksvolle Massenversammlung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation des Bundes durchgeführt. Die Veranstaltung hatte den Charakter einer Generalmitgliederversammlung, an der aber bei dem Umfange der Organisation nur Abordnungen teilnehmen konnten. Es sprach zunächst Landesobmann Engel, der u. a. ausführte: Der Führer haben wenige Männer in einer Stunde in Charlottenburg die Organisation aufgezogen gegen die größten Widerstände. Und diese Organisation ist heute zu einer mächtigen Bewegung geworden. Die NSD, ist in die Hochburgen des Marxismus eingedrungen und hat sie erobert, das heute schon die Führer der marxistischen Gewerkschaften zu uns kommen, und um unsere Hilfe bitten. In uns ist die Revolution geworden die Gewerkschaften aufgelassen. Die Entlassung des deutschen Arbeiters führt zum Nationalsozialismus.

Reichsminister Göring spricht:

Dann nahm Reichsminister Göring, mit Jubel begrüßt, das Wort. Er führte u. a. aus: Wenn wir heute eine nationalsozialistische Revolution haben, so betonen wir auch hier wieder, daß es sich um eine nationalsozialistische Revolution handelt, und daß es nicht angeht, nur immer von der nationalen Revolution zu sprechen. Denn nicht

Reichsminister Göring an die SA.

Der Dank für ihre Disziplin und Selbstbeherrschung.

Auf dem großen SA-Applaud bedarf es von Berliner Sportplatz aus zunächst Reichspropagandaminister Dr. Goebbels die verarmten SA-Leute. Er führte u. a. aus, daß die deutsche Revolution sich mit einer beispiellosen Disziplin und Selbsterhaltung habe. Der Reichsminister habe die SA, und die SA, antworten lassen, um ihnen den Dank auszusprechen für ihre disziplinierte Haltung. Ueber eine halbe Million SA- und SS-Leute in Deutschland und Deutsch-Österreich würden dem Reichsminister

Stabschef Höhn meldete dem erkrankten Reichsminister Göring, daß die SA, und SS, antworten seien.

Von der Idee zur Wirklichkeit.

Göring nahm darauf das Wort, um etwa folgendes anzuführen:

Die große Zeit ist jetzt angebrochen, auf die wir 14 Jahre lang gehofft hatten. Es ist wunderbar, den Weg sich zum einmalig verwegenen, den die Bewegung in die Wirklichkeit von heute. Es gibt heute viele unter uns, die sagen, daß das, was sich jetzt in Deutschland abspielt, auch der Wunsch und das Hoffen von vielen Millionen anderer gewesen ist. Ganz gewiss, in der Vorstellung daß das, was wir wollten, auch früher schon gelte. Es gibt eine Idee, die von sich mit Recht rufen kann, daß der Augenblick sie geboren hat. Aber richtig ist es, daß ein solcher Gedanke nur dadurch den Weg finden wird aus dem blauen Reich der Unwirklichkeit in die Wirklichkeit. Ich meine, daß eine solche Idee die sie tragende Organisation findet und daß sich aus dieser Idee und aus ihrer Organisation langsam die Kraft formt, daß das Gehörte eines Tages sich dann verwirklicht.

Am Bekanntnis muß die Kraft zur Verwirklichung kommen. Wir haben die Notwendigkeit erkannt, die Organisation selbst zu diesem Kraftstoff zu machen. Zwei Gründe haben den Gehalt der SA, und

SS, Parteileuten wollten wir Nationalsozialisten uns selbst beibringen und nicht um fremde Hilfe bitten. Zweitens war es die Frage, wie wir denn das große Ziel des neuen Deutschland erreichen wollten, wenn wir nicht ein neues deutsches Volk schaffen? Ein Volk entsteht nicht von außen, sondern es muß von innen wachsen. Darum sollte unsere junge Bewegung in ihrem Kampfverlauf sich dem Ziel ergeben, jenen Charakter an die Führung, an die Autorität, von dem wir geschichtlich tausendmal erfahren haben, daß nur er allein imstande ist, ein Volk über den Wellenwahn der Unvernunft hinweg einem Ziel zuführen zu lassen. Wenn das ganze deutsche Volk einen und anderen Geist bereits in sich trägt — Deutschland würde unerbittlich stark bleiben, selbst ohne Waffen, einfach durch diesen geschätzten inneren Willen.

Das Prinzip der Führung.

Wir haben nun Grundzüge einer wirklichen inneren Gleichheit verwirklicht, denn wir wissen, daß nur die Disziplin und die Selbsterhaltung die Führung haben. Ferner das Prinzip der Führung übernehmen, ein schweres Opfer in einer Zeit, in der das ganze Volk dem Irrwahn der Demokratie und des Parlamentarismus nachhakt. Die Summe der Verleumdungen, die man uns angedeihen hat, hat in keinem Verhältnis zu unserer Vergehung. Die Bewegung hat in Disziplin und Selbstbeherrschung immer nur den Blick auf Deutschland gerichtet. Eine weitere Aufgabe, die man uns angedeihen hat, ist die Beharrlichkeit. Es ist es auch schwer gefallen, immer wieder zu warten. Ich müßte aber nun auch die unerschütterliche Kampferbe der nationalen Revolutionen. Nach vier Jahren werden wir die Beharrlichkeit, gewaltiger als je zuvor. Wir sehen vor uns die zweite große Aufgabe unserer Bewegung: auch das deutsche Volk an gewinnen und in diese Bewegung einbringen.

Der deutsche Nationalismus hat sich zum Durchbruch verholfen, indem wir sind besonders glücklich, daß auch der deutsche Sozialismus gefestigt hat.

Der deutsche Nationalismus hat sich zum Durchbruch verholfen, indem wir sind besonders glücklich, daß auch der deutsche Sozialismus gefestigt hat. Denn nur, wer den deutschen Sozialismus anerkennt, ist wahrhaft Nationalist.

Heraus: Der deutsche Nationalismus hat sich zum Durchbruch verholfen, indem wir sind besonders glücklich, daß auch der deutsche Sozialismus gefestigt hat.

Erst nachdem nun im großen und ganzen das erste Fundament dieser inneren Geschlossenheit durch Adolf Hitler geschaffen wurde, konnte er auch daran denken, den Kampf auch nach außen zu richten.

Neben der äußeren Form muß nun auch das innere Leben des Volkes, das Kernstück, geschaffen werden.

Wir wissen heute, daß es nicht möglich ist, die inneren Zusammenhänge des Nationalsozialismus haben, die aber trotzdem heute plötzlich die schicksalhaftesten Nationalsozialisten geworden sind.

Das Herz allein entscheidet. Auf der anderen Seite aber sollen wir auch großzügig sein.

Wir müssen heute, daß es nicht möglich ist, die inneren Zusammenhänge des Nationalsozialismus haben, die aber trotzdem heute plötzlich die schicksalhaftesten Nationalsozialisten geworden sind.

multinationalität zu formen und zu erreichen, bis er ein deutscher Nationalist geworden ist.

Schlageter.

Von Hanns Johst.

Am 20. April, dem Geburtstag des Reichstänzers Adolf Hitler, findet die Aufführung des Schauspiel 'Schlageter' am Berliner Staatstheater statt.

Ziebende Szene. (Es klopf.)

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Die äußeren Formen des Nationalismus konnten durch Geheile und Verordnungen geschaffen werden.

Neue polnische Ausschreibung.

Am Freitagmorgen ereignete sich in Rybnik erneut schwere Ausschreitungen polnischer Studenten gegen deutsche Zeitungen.

Die zu dieser Zeit vorbeikommenden Straßensperren wurden von den Studenten gebrochen.

Gleichhaltung der Beamten.

Der Reichsminister des Innern hat Herrn J. Sprenger (Frankfurt am Main) M. d. M. beauftragt, die Beamten in der Wege zu leiten.

Die Beamtenabteilung der Reichsleitung der NSDAP, mitteilt, erklärt sich für die Gleichhaltung der Beamten.

Eine recht peinliche Anfrage.

Der Kommissar des Reiches für das preussische Justizministerium hat an die Präsidentschaft des Reiches folgende Anfrage gerichtet.

Mit Erläuterung mußte ich feststellen, daß nicht ein einziger Chefspräsident der Oberlandesgerichte bzw. des Kammergerichts dem Justizministerium gegenüber dem Standpunkt Ausdruck gegeben hat.

Die erwähnte Verfügung verbietet Beamten n. a. die Zugehörigkeit zur NSDAP.

Der ehemalige Ministerpräsident Herrschel hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Dann kam man dem Franzosen Armesien in das Hofgelände.

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

Schlageter: Sie haben noch gar nicht gewußt, daß es so schwierig ist, sein Pulver an den rechten Mann zu bringen!

weitere Kraftanstrengung ist auch notwendig, die auch schon fast unsere Idee zum Siege zu verfehlen, das ist der unergründliche Glaube.

Norman Davis in Berlin.

Der Reichspräsident empfing am Sonntag den 20. ummittags 11.45 Uhr den amerikanischen Botschaftsminister für europäische Angelegenheiten Norman Davis.

Keine Währungsperimente.

Die Vorberichterstattung der Gouverneure der Notenbanken in Belgien am Sonntagmittag dauerte vier Stunden.

3 SA-Männer niedergegeschossen.

In Düsseldorf wurden drei SA-Männer von einer Mischpistole durch fünf Schüsse niedergeschossen.

Bombenanschlag vereitelt.

In Hamburg konnte ein schweres Verbrechen der SA, nämlich ein Bombenanschlag auf ein Verkehrslokal, durch die Polizei und SA im letzten Augenblick verhindert werden.

Dr. Weiskopf Ministerpräsident.

Die der Reichspräsidenten Weiskopf hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Schlageter.

Am 20. April, dem Geburtstag des Reichstänzers Adolf Hitler, findet die Aufführung des Schauspiel 'Schlageter' am Berliner Staatstheater statt.

Ziebende Szene. (Es klopf.)

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Die Organisation des neuerschaffenen Reichsministeriums für Propaganda ist beendet. In das Ministerium sind großteils alle Gebiete, die dem Begriff der Volkserziehung und der Propaganda für die Idee des nationalen Staates zugehören.

Keine Währungsperimente.

Die Vorberichterstattung der Gouverneure der Notenbanken in Belgien am Sonntagmittag dauerte vier Stunden. Präsident Benelux hat die Idee der Währungsunion abgelehnt.

3 SA-Männer niedergegeschossen.

In Düsseldorf wurden drei SA-Männer von einer Mischpistole durch fünf Schüsse niedergeschossen.

Bombenanschlag vereitelt.

In Hamburg konnte ein schweres Verbrechen der SA, nämlich ein Bombenanschlag auf ein Verkehrslokal, durch die Polizei und SA im letzten Augenblick verhindert werden.

Dr. Weiskopf Ministerpräsident.

Die der Reichspräsidenten Weiskopf hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Schlageter.

Am 20. April, dem Geburtstag des Reichstänzers Adolf Hitler, findet die Aufführung des Schauspiel 'Schlageter' am Berliner Staatstheater statt.

Ziebende Szene. (Es klopf.)

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.

Schlageter: Herrin. Alexandra: Verzeihung, meine Herrin.





Roman nach dem Schicksal des COLONEL FAWCETT. Von Tex Harding.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Copyright 1933 by Otto Klement, Berlin NW 7.

Erstes Nachtlager im Urwald.

Unter Benzin geht zu Ende, und wir müssen einen Landungsplatz finden. Zimmu wird schon unruhig; er zuckt mit den Schultern. Noch ragen aus dem Tapaos immer wieder spitze Nadeln hoch. Das Fingerglas hier zu Wasser zu bringen, ist unmöglich. Wir haben schon nur noch die letzten Liter in unserem Zank, als endlich der Strom in ruhigerer Bahn in eine Buchse einbiegt. Endlich! So uns liegt eine Insel, und der weiße Sand ihrer Ufer leuchtet zu uns heran.

Vorsicht! Bringt Zimmu seine Maschine nieder. Wir strengen unsere Augen an. Denn das ruhige Fliesen unter uns faun trügerisch liegt; es kann ein Baumstamm in dem Wasser liegen, der den Dampf unseres Fingerglases aufsteigen könnte. Endlich wagt Zimmu es und legt die Maschine behutsam auf. Sie steht zehn Meter von dem weißen Sandstreifen entfernt. Ich bin aufgeregt, weil ich jetzt zum erstenmal sehen muß, was ich fahre. Ich muß aus der Schwemme, um die Maschine dann mit dem Tapaos herauszuholen.

Dah meine Aufregung überflüssig war, habe ich erst ein paar Stunden später bemerkt. Ich bin in irrtümlicher Eile durch das Wasser geschwommen, weil ich dachte, daß es von Piranhas voll sein müßte; jenen kleinen Fischen, nicht viel größer als Sardinen, die, mit einem furchtbaren Geßiß versehen, den Menschen anfallen. Piranhas treten in großen Herden auf und haben im Au ihre Zvier bis aufs Felleck abgefressen; sie bohren sich in den Körper hinein. Als ich meine Heberleitung wieder hatte, wußte ich, daß in dieser Gegend gar keine Piranhas vorkommen konnten, weil sie sich nur in den Niederungen aufhalten; aber das Fluszen hatte mich irritiert. Da wir aus der Zank herauskamen, glaubte ich, es muß ein riesiges Land, wo wir landen.

Ich habe unversehrt am Ufer, und Zimmu wirft mir den Tapaos zu. Ich ziehe die Maschine beinahe bis auf den Sand heran. Jetzt springt Zimmu ans Land. Wir laden die Benzinfässer aus, setzen uns und trinken erst mal einen Schluck. Eine halbe Stunde sitzen wir, die Hände im Schoß, und erzählen uns von dem Schrecken des Tropenewitters. Dann nehmen wir unsere Maschinen in die Hand, und ich zeige Zimmu, wie man das Benzinbehälter abgebaut, wie man den Arm trägt, als ob man in kleines Kind trage, und wie man dann, sitzend und schnell, aubaut, sowie sich ein Wörtchen zeigt.

Die Insel scheint schlammig zu sein, und wir haben Glück, daß wir ziemlich nahe am Ufer zwei Bäume finden, die kaum zwei Meter über der Erde ihre Äste ineinander verschlingend haben. Diese Äste benutzen wir als Fundament für eine Plattform, die wir aus den jungen Stämmen bauen, die uns der Fluß liefert. Nach einer Stunde ist die Plattform fertig, und die Benzinfässer lagern zwei Meter über der Erde. Wir mußten einen so hohen Platz wählen, weil wir nicht wissen konnten, wie hoch das Wasser steige.

Jetzt können wir daransehen, unser erstes Nachtlager im Urwald zu bereiten. Auf unserer Insel an den jenseitigen Ufern steigt der Wald etwa fünfzehn Meter hoch. Jetzt, wo wir kaum zwei Stunden hier sind, müssen sich unter Ästen ein so das grüne Geflimmer gemächlich. Es sieht so aus, als wären rings um uns leuchtende Kulisien aus grünem Gras gewachsen. Nach und nach erschließen sich Einzelheiten des Waldes unterirdisch: die grünen, roten und braunen Stämme, die hoch aus dem feuchten Boden ragen und um sie, feigend und fallend, ein Gewirr von Ranken hängt, ein Geflechte von weißen, roten, blauen und silberfarbenen Blüten. Die Luft im Walde scheint still zu stehen. Heber uns schwebt eine Paragone herbe in satten grünen, roten und roten Tönen.

Ich muß an das Abendbrot denken und schreibe ein paar der friedlichen Papageien herunter. Es liegt immer Wäldchen mit Beiden zusammen, und das Geschrei der anderen ist kaum lauter geworden; sie lassen sich in dem Zug nach ihren Nestern nicht aufhalten.

Inzwischen hat Zimmu die neuen Anminimale mit dem Tapaos angeschlossen und nun die Papageien, und bald brockelt es im Kessel.

Jetzt weiß der Radwähler schon; so heißt ein großer Radwähler, der mit Beginn der Dämmerung zu pfeifen anfängt. Unter Paareiter lobt hell, und am Himmel stehen die ersten blauen Sterne.

Wir haben gegessen, und nach dieser Mahlzeit ist es mit dem Frieden endgültig vorbei. Die Miasmen haben uns erdet. Wir meinten große Landbündel ins Feuer, so daß ein niedriger, beizender Dampf entsteht, aber das hilft wenig. Es hilft auch nicht, daß wir uns gegenseitig auf Arme und Beine schlagen. Wir beschließen, uns ruhig zu setzen zu lassen, und werden uns nur mit unserem Pfeifen- und Rauch zu begnügen.

Ich habe mich lang in den feuchten Sand geworfen und liege auf dem Rücken. Zimmu liegt fünf Meter von mir entfernt. Auf einmal frucht es, bricht und raschelt im Gebüsch, und ich sehe ein Paar und untere Waffen greifen können, steht ein Zank vor uns und glöbt uns mit seinen tiefen, dumpfen Augen an. Wir sitzen ganz still. Der Zank müht sich ungerne und wagt keinen Schritt, aufzuweichen, und hat sich mit dem Zank, der Zank mit dem Zank, und schon poltert der Zank wieder in den Wald zurück. Das war ein harmloser Besuch; wenn die Insel keine andere Bewohner hat, wird es hier auf sein.

Wir holen unsere Moskitonetze heran und unsere Decken, und als wir unter den Netzen liegen, beschwören wir deren Ränder mit Knäpeln, um uns gegen Schlaanbelust zu sichern. Jetzt ist die Nacht da, und die Sterne trennen sich über uns. In unseren Hängern steht das Südliche Kreuz.

Ich bin müde, aber Zimmu ist durch das Erlebnis mit dem Zank geprägt geworden. Er möchte meine Ansicht über die weißen Indianer wissen. Ich lerne ihm, daß ich keine Geschichten für Unfug halte. Es könnte ja möglich sein, daß es weiße Indianer gäbe, in meine ich, aber sie würden dann nichts anderes sein als die Abkömmlinge von weißen Pionieren, die vielleicht vor hundert oder hundertfünfzig Jahren in den Wald eingedrungen wären. Der Indianer mag ihnen friedlich entgegengetreten sein und sie wegen ihrer absonderlichen lebendigen Hautfarbe als Götter verehrt haben. Er mag ihnen Freuen geschickt und sie nachher mit diesen Freuen Kinder erzeugt haben. Die Nachkommen dieser Kinder wären dann eben weiße Indianer, von denen unser Herr in Diamantino sagte.

Zimmu, was ein Wunder ist, widerspricht mir. Er ist sonst abends nie so schlaftrig, nun treibt jemand zu widersprechen, schweigend den mir. Ich bin abends noch sieben Uhr, wenn er Wäldchen zu flüchten beginnt, eine Autorität für ihn. Heute widerspricht er mir. Er sagt: Deine Theie muß natürlich falsch sein! Denn Fawcett hat doch in seinen Berichten über die hohe Zivilisation dieser

weißen Indianer gesprochen und von ihren Marmorstädten, die sie in den Urwald gelebt haben!

Ich erwiderte: Es ist ja möglich, daß diese weißen Indianer eine gewisse Zivilisation haben. Ich kann mir denken, daß die Weichen, die sich mit ihren Stämmen vermischen, sie die Kunst lehren, Kupfer zu schmelzen. Die Kenntnis, wie man Metall behandelt, man ihnen natürlich eine gewisse Kultur vermittelt haben, so daß sie leichter im Urwald vorwärtskommen als die anderen."

Jim blieb eigenhändig. Er holte zu einem neuen Argument aus: "Ein Mann wie Fawcett war doch klüger als wir beide! Wenn er sagte, daß die weißen Indianer aus dem brasilianischen Urwald eine große Kultur hätten, dann meinte er doch nicht die Kultur eines Volkes aus der Bronzezeit! Fawcett mußte genau, daß die Kultur der weißen Indianer viel, viel höher stehen müsse. Wie hätte er sonst behaupten können, daß die Angehörigen dieser hochzivilisierten Rasse möglicherweise die Väter dieser weißen Rasse überhaupt seien?"

Wir hielten beinahe die Mägen zu, aber ich mußte Zimmu kleinreden. Darum raffte ich mich zu einem Gegenstoß auf, der ihn verunsicherte: "Wenn die weißen Indianer eine so zivilisierte Rasse und von so hoher Kultur sind, wie Fawcett behauptet, dann haben sie's nicht nötig, darauf zu warten, daß ihnen die Geographische Gesellschaft in London einen alten Oberst in den Wald schickt, um sie in Verbindung mit der fiktionalen Kulturwelt zu bringen! Sie hätten den Weg von ihren Marmorstädten durch den Urwald und bis zu den Niederlassungen der weißen Rasse, deren Väter sie sein sollten, vermutlich von selber gefunden!"

Darauf mußte Zimmu nichts weiter zu erwidern. Good night!

Als ich erwache, steht das Sternbild der Ziegen Jungfrauen am Himmel. Es wird bald Tag sein.

Zimmu liegt in einer sehr ungemessenen Stellung unter seinem Deck. Der Schweiß fließt ihm auf der Stirn, und er wöhelt leicht im Schlaf. Er muß sich erst an das Urwaldklima gewöhnen: an die erdige, feuchtwarme Luft.

Der Fluß ist kühl und hellgelb. Als ich aufgedacht habe, lade ich das Feuer an und bereite den Tee. Der Himmel ist im Osten schon rotlich gefärbt, und über dem Wasser geräuschen die Nebelwälder; aber der Nebel verfliehet nicht gleich, sondern formt sich zu absonderlichen Gebilden. Es sieht aus, als ob der Wind riesige Schäume niedriger Felsblöcke aus der Nebelwälder formte und durch das Vianengewirr des Uferlandes treibe. Jetzt ist der Nebel fast vorbei; man sieht die alten granen Stämme des Waldes hochsteigen. Die Sonne steigt auf wie eine brennende Drage.

Zimmu ist erst zum Sprechen bereit, als er gebadet hat. Dann, während des Früh-



Italienischer Besuch bei der Ufa.

Der Generaldirektor des Nationalen Italienischen Instituts für Kultur und Propaganda-Italien, Cosimo Delella, mit seiner Gattin, Renate Müller (links), hinter ihm rechts Wita Krifisch.

Der Generaldirektor der "Uce" besuchte die Neubausberger Anlagen der Ufa, wo der Ufa-Tonfilm "Zaion in Airo" mit Renate Müller und Wita Krifisch gedreht wird.

fürs, beratslagten wir unser Tagesprogramm. Wir haben uns folgendes gegeben:

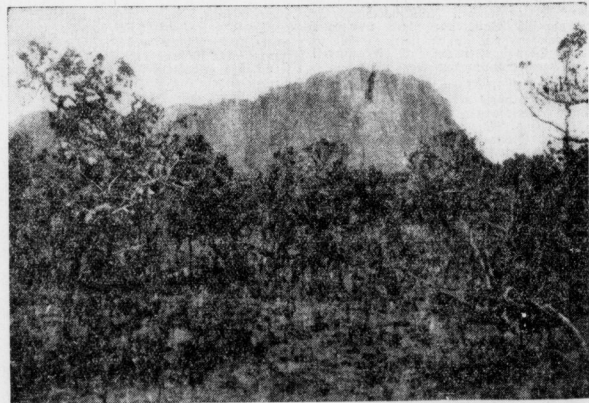
Wenn Fawcett nicht tot ist, so wird es ihm gelungen sein, das Ziel seiner Reise zu erreichen. Dieses Ziel liegt ungefähr acht-hundert bis tausend Kilometer hinter uns. Es war keine Mühe, in der Sierra Azul das Quellgebiet des Tapaos und des Kinau anzufinden und dann mit einem der Ströme von den "Blauen Bergen" herunter in die Nähe der Sierra Formosa zu gelangen. Wir müssen also, um ihn zu finden, mindestens bis an den Paratingina vordringen, einen Nebenfluß des Tapaos, der die nördliche Seite der Sierra Formosa umfließt.

Im Museum von Rio de Janeiro hat Zimmu sich aus den alten Karten der Jesuiten einen Plan angeeignet, auf dem er die Flüsse zu einzeichnen hat, wie die geographischen Pioniere sich ihre Lage dachten. Wir müssen uns demzufolge am Paratingina einen Landeshafen suchen, den wir zu unserer Operationsbasis machen können. Die Luftlinie zwischen der Mündung des Paratingina und der Stadt Canabá beträgt etwa acht-hundert Kilometer. Wir können diese acht-hundert Kilometer selbstverständlich in einem Zug durchfliegen, aber das wollen wir nicht, weil es uns dann an unseren Grundausflügen und am Blickfang an Benzin managen würde. Zwischen der Insel, auf der wir uns jetzt befinden, und unserem Ziel müssen wir noch eine Zwischenstation finden, wo wir ein Benzindepot errichten können.

Wir beschließen, daß ich heute auf der Insel bleibe und daß Jim allein nach Canabá aufbricht, um Benzin zu holen. Ich werde in der Zeit die Insel durchforschen und für den Abend jagen.

Ich sehe, wie Zimmu sich immer höher schraubt und dann nach Süden zu verschwindet. Als mir jetzt der Gedanke kommt, daß ich nicht zurückkehren wird, wird mir doch ein bißchen schummrig. Ich lasse mich in den Sand fallen und überlege: Wie soll ich hier wieder herauskommen? Was soll ich tun, wenn Indianer mich überfallen? Es dürfte ich vor mich hin, mit den Händen links und rechts im Sande.

(Fortsetzung folgt.)



Blick auf den Westabhang der Sierra Azul.

Chorodont
die Qualitäts-Zahnpaste —
Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: **macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund** ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Aus der Heimat

Ein Briefträger verfinst.

Seitlich. Ein aufregender Vorfall ereignete sich in der Wolmeder Straße. Oberpostkammer A. wollte im Hause Nr. 8 Postfächer abgeben. Er wollte die Tür auf öffnen, doch schien sie verriegelt. Als er zurückging und kaum die Treppe passiert hatte, gab plötzlich das Erdreich nach und er verfiel. Nur dadurch, daß er sich noch am Abtreiber festhalten konnte, rettete er sich vor erheblichem Schaden. Einige herbeiläufige Männer befreiten den Beamten aus seiner hilflosen Lage. Man stellte fest, daß sich unter dem Haus und einem Stück der Straße ein großes Loch befindet; etwa 8 Meter lang, 2 Meter breit und 2 Meter tief. Von seinem Vordachfenster hatten die Anwohner keine Ahnung.

Einbrecher.

Erfolgreich Raubzug auf die Sparkasse.

Sötenleben. Die im Rathaus befindliche Geschäftsstelle der Kreis- und Stadtsparkasse Neudachleben wurde der Gemeindevormaltung erbeutet in der Nacht zum Sonnabend den Besuch von Einbrechern. Mit Dietrichen schloßen sie die Türen auf. Die Geldschätze zu öffnen gelang ihnen nicht, da sie durch den Nachtschloßbeamten gestört wurden. Bis 3 Uhr gelang sich der Nachtschloßbeamte im Rathaus. Als dann eine Stunde später der Beamte von seinem Raubzug zurückkam, konnte er die Nachtschlösser nicht aufheben, da sie von innen verriegelt waren. Er ging darauf um das Rathaus herum, um von hinten über den Garten hinduzugelangen. Dabei sah er zwei Personen schlüpfen. Einige ihnen nachgehende Schritte verrieten das Ziel, daß die Einbrecher unerkannt entkommen. Vorher haben Einbrecher — aussehend dieselben — dem Kaufhaus Gebhardt in der Poststraße einen Besuch abgefaßt. Vier drangen sie mit Dietrichen vom Hof aus durch die Haustür in den Laden und durchstießen den Geldschrank, fanden aber nur einige Mark Wechselgeld. Der Einbrecher hatte die Tageskasse mit in seine über dem Laden liegende Wohnung genommen.

Drei J. G.-Betriebsräte festgenommen.

Witterfeld. In den Werken der Witterfelder J. G. Farben-Industrie wurden in den letzten Tagen Betriebsräte kommunistischer Prägung verhaftet. Im Zusammenhang damit verhaftete die Polizei drei Betriebsräte, die ins Amtsgerichtsentzogen bzw. Polizeigefängnis Witterfeld eingeliefert wurden.

Beurlaubung des Landrats.

Stübche. Dem Landrat Pöhlmann war von nationalsozialistischer Seite nahegelegt worden, von seinem Posten zurückzutreten, da er nicht mehr das Vertrauen der Bevölkerung besitze. Daraufhin hat Landrat Pöhlmann sein Urlaubsgeld eingereicht, dem bereits stattgegeben wurde.

Die Aprikosen blühen.

Hohbach. Infolge des wärmeren Wetters der letzten Tage haben die Aprikosenblühen ihre höchste Blüte erreicht. Die Aprikose ist der erste Baum, der in unserer Gegend schon jetzt zu blühen beginnt. In den nächsten Tagen werden auch die Pfirsiche in voller Blüte stehen.

Heute tagt der neue Provinziallandtag

Zeitlicher Gottesdienst im Dom. — Die Stärke der Fraktionen.

Am heutigen Montag tritt der neugewählte Provinziallandtag zu seiner ersten Tagung zusammen. Zur Eröffnung findet um 12 Uhr im Dom zeitlicher Gottesdienst statt, bei dem Pastor Buttke die Festpredigt halten wird.

Die Nationalsozialisten treffen sich zum gemeinsamen Marsch nach dem Dom um 11.30 Uhr am „Galim“. Abends finden im „Galim“ und „Wieses Neißfäden“ öffentliche Versammlungen der NSDAP statt, bei denen die Abgeordneten Jordan, Wolfersdorfer, v. Galben, v. Alvensleben und Crewell sprechen werden.

Der neue Provinziallandtag, der im Ständehaus tagt, ist der 48. Landtag der Provinz Sachsen. Der kommissarische Oberpräsident Dr. Meißner wird die Eröffnung vornehmen. Die Tagung wird nur von kurzer Dauer sein. Man wird sich auf die Wahl des Präsidiums und die Wahlen zum Provinzialausschuß und zum Staatsrat beschränken; dann wird der Landtag eine größere Beratungspause einhalten, um dem Provinzialausschuß Gelegenheit zu geben, den Etat durchzuarbeiten, der bereits im Entwurf vorliegt. Erst dann wird die eigentliche Arbeit des neugewählten Provinzialparlamentes beginnen, in deren Mittelpunkt der Haushaltsvoranschlag stehen wird.

Der neue Provinziallandtag setzt sich nach der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses vom 12. März wie folgt zusammen:

- 54 Nationalsozialisten,
- 15 Demokraten,
- 5 Zentrumsparteiler,
- 24 Sozialdemokraten,
- 15 Kommunisten.

Entsprechend den Maßnahmen im Reichs- und Landtag bleiben auch bei den Tagungen der Provinzialparlamente die kommunistischen

ausgeschlossen. Die absolute Mehrheit liegt also bei 80 Mandaten und ruht somit in der Hand der Nationalsozialisten. Diese Mehrheitsfähigkeit beweisen sich in der auf der Tagesordnung stehenden Neuwahl des Provinzialausschusses sowie auch der Vertreter zum Staatsrat entscheidend auswirken und auch in personeller Hinsicht einen tiefgreifenden Eindruck in der Landesverwaltung und den übrigen der Provinz unterstellten Behördenkörper bringen.

In den Provinzialausschuß sind 14 Personen zu wählen. Hierzu tritt als weiteres stimmberechtigtes Mitglied der Landeshauptmann. Von den Mitgliedern des neuen Provinzialparlamentes gehörten nur 38 dem bisherigen Landtag an. Der NSDAP-Fraktion sind von den bisherigen sieben Mitgliedern fünf wiedergekehrt. In der demokratischen Fraktion sind neun Abgeordnete wieder Mitglieder des neuen Provinzialparlamentes. Darunter Oberbürgermeister a. D. Dr. Rive, Halle, der als einziges Mitglied des Hauses bereits seit der Vorfraktion dem Provinziallandtag angehört hat. In der SPD-Fraktion sind von 37 Mitgliedern wieder, beim Zentrum vier von fünf.

Die Landverbirter ist im neuen Landtag härter als im alten Parlament vertreten, da 22 Mandate in das Ständehaus einziehen gegenüber 16 nach der Wahl von 1929. Die Zahl der selbständigen Handwerker ist von neun auf fünf zurückgegangen. Gegenüber dem neuen Fraktionen im alten Landtag werden nun neun nur noch drei Frauen Mandate ausüben.

Von den bisher gefassten 96 Abgeordneten kommen aus Großsachsen 34, und zwar 17 aus Magdeburg, 12 aus Halle und fünf aus Leipzig. 50 Abgeordnete haben ihren Wohnort Kleinböhmen oder auf dem Lande, 12 Landtagsabgeordnete stammen aus den kreisfreien Mittelstädten.

Der Landeshauptmann zurückgetreten

Wahl des Nachfolgers schon heute durch den Provinziallandtag.

Die nationalsozialistische Fraktion des Provinziallandtags richtete am gestrigen Sonntag an den Landeshauptmann Dr. Süßener in Merseburg unter Berufung auf das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums die Aufforderung, seinen Posten zur Verfügung zu stellen. Dr. Süßener hat dieser Aufforderung entsprochen und um seine Pensionierung gebeten. Der am Montag nachmittags 15 Uhr zusammentretende neugewählte Provinziallandtag wird sich also mit der Neuwahl auch des Landeshauptmanns an beschäftigen haben.

Zum Nachtritt des Landeshauptmanns erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Namens der nationalsozialistischen Fraktion im Provinziallandtag hatte Gauleiter Jordan unter dem 9. April folgendes Schreiben an Dr. Süßener gerichtet:

„Da die Fraktion der NSDAP keine Möglichkeit einer gezielten Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle der Provinz sieht, erlaube ich mir Sie unter Hinweis auf § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933, bis heute abend 7 Uhr

Ihren Nachtritt einzureichen. Im anderen Falle werden wir im Landtag eine Weisung in diesem Sinne herbeiführen.“ Fraktion der NSDAP. — Ges.: Jordan.

Der Landeshauptmann hat daraufhin der nationalsozialistischen Fraktion seinen Nachtritt mit folgendem Schreiben zur Kenntnis gebracht:

„Ihren Ersuchen vom heutigen Tage entpfehle ich, habe ich dem Herrn Vorsitzenden des Provinziallandtages mein Rücktrittsgesuch unterbreitet, ohne damit anzuerkennen, daß die Voraussetzung des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 auf mich zutrifft. Ich betrachte mich als mit dem heutigen Tage beurlaubt.“ Ges.: Dr. Süßener.

Das Schreiben, mit dem Dr. Süßener sich dem Provinziallandtag offiziell seinen Nachtritt erklärte, hat folgendes Wortlaut:

„An den Herrn Präsidenten des Provinziallandtages. Nachdem die Fraktion der NSDAP, mit welcher ich vereint bin, daß sie keine Möglichkeit für eine gezielte Zusammenarbeit mit mir zum Wohle der Provinz sehe, bitte ich den

Provinziallandtag um meine Veretzung in den Ruhestand unter Gewährung der gesetzlichen Pension.“ Ges.: Dr. Süßener, Landeshauptmann.“

Der ausscheidende Landeshauptmann Friedrich Julius Ehard Süßener ist mächtiger Politiker. Geboren wurde er am 1. August 1868 in Gaden. Seine Ausbildung erhielt er auf der altberühmten Landesoberrealschule in Gaden. Er studierte in Berlin die Staatswissenschaften und wurde im Jahr 1905 promoviert. Er war zum Dr. phil. und war hierauf bis 1919 Studiendirektor der Städtischen Lehrerbildungsanstalt. Von 1919 bis 1922 wirkte er dann als Ministerialrat im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe. Von hier berief man ihn als Landesoberpräsident der Provinzialverwaltung nach Merseburg, wo er 1924 zum Landespräsidenten gewählt wurde. Erst vor zwei Jahren wurde er hier für eine neue, zwölfjährige Amtsperiode wiedergewählt. In seiner Eigenschaft als Landeshauptmann wurde Dr. Süßener gleichzeitig Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt und zahlreicher anderer Institute der Provinz. Er galt als hervorragender kommunalpolitischer und ist vornehmlich auch literarisch hervorgetreten, über Fragen der Wirtschaft mit hervorragenden, auch über die militärische Problem lösenden. Alle kulturellen Bestrebungen innerhalb der Provinz fanden seine vorzügliche Pflege.

Auch die politischen Gegner Dr. Süßeners, der bekanntlich der Deutschen Staatspartei angehört, haben stets seine tatsächlichen Verdienste um die Provinz anerkannt. Bezüglich ist es, daß Dr. Süßener es strikte ablehnte, in der jüngsten Zeit aus der Staatspartei (mit deren politischer Linie er nicht durchaus nicht immer mehr konform ging) auszutreten; er wollte damit die Provinz nicht verlassen und er sich in irgendeiner Beziehung nach der politischen Konjunktur. Allerdings war es wohl recht überfällig, daß er hierzu so weit ging, den sozialdemokratischen Antrag im Provinzialausschuß auf Abgabe beim Staatspräsidenten zu unterstützen, als letzter Zeit die Kommunalparlamente in Preußen für aufgelöst erklärt wurden. Grade dieser Schritt dürfte für Dr. Süßeners Abbau durch die Nationalsozialisten der letzte Grund gewesen sein.

Der § 4 des neuen Beamtengesetzes, auf Grund dessen der bisherige Landeshauptmann zum Nachtritt gezwungen wurde, gibt die Möglichkeit zur Entlassung solcher Beamter, die nach ihrer bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rücksichtslos für den nationalen Staat eintreten.“

Als Nachfolger Dr. Süßeners wird ein nationalsozialistischer Oberregierungsrat Otto genannt. Zum Präsidenten des Provinziallandtages dürfte nach mehreren Informationen durch die NSDAP-Fraktion der Abgeordnete von Galben präsentiert werden.

Als Alterspräsident wird Oberbürgermeister a. D. Dr. Rive, Halle, den Landtag eröffnen.

Schuldenstreik gegen einen Landwirt.

Wienfeld. Als der Landwirt A. Dohrn seinen 2 Morgen großen Ackerplan an der sog. „Hebe“ abschleppen wollte, mußte er feststellen, daß der ganze Plan von ruflosen Händlern mit Unkraut, in der Hauptsache Wildpferd, besät war.

Der Fall Wisizenus

Roman von Otfried von Hanstein

Machdruckrechte durch Verlag: „Der Zeitungsroman“ A. E., (17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nein, Herr Geheimrat, keine Spur, sondern der Fall ist vollständig geklärt. Ich kann Ihnen die Verhältnisse zeigen, Herr Doktor Wenzel und Herr Doktor Schröder sind unerschütterlich.“

Wisizenus fragte mit bebender Stimme: „Und wer ist der Täter?“

„Ein ganz gemeiner Galunke ist der Verbrecher. Ein früherer Gauheiter, der während des Krieges Kasernenwärtersdienste getan hat, in Gemeinschaft mit seiner Geliebten.“

Doktor von Gordon nickte einen Schrei aus.

Aber schon stand Schlichter vor ihm. „Friedrich Müdert, ich verhafte Sie wegen des Diebstahls des Radiums im Sanatorium Wisizenus und wegen des Verstoßes, den Sie gegen Herrn Doktor von Gordon, ermordet zu haben.“

Wisizenus und die Ärzte standen mit bebenden Gliedern da. Der Mann, den sie bisher für Doktor von Gordon gehalten hatten, verurteilte ihn zu bestrafen, aber schon waren Politiken herbeigedrungen und legten ihm Handbellen an.

Man hörte den gellenden Schrei einer Frau kommen. Politiken führten die vermeintliche Frau Doktor von Gordon gefesselt herbei.

Wisizenus richtete sich auf und trat vor den Verbrecher.

„Ja das wahr?“

„Das Gesicht des Mannes, den Schlichter

Stellen a. k. M.

Friedrich Müdert genannt hatte, war schrecklich verändert.“

„Alles Vorurteile war daraus verschwunden. Ignominös und Brutalität sprachen aus ihm.“

„Wenn mein Spiel verloren ist — ich habe die Ehre, meine sehr verehrten Kollegen.“

„Wenigstens, er verurteilte er sich und folgte widerstandslos den Beamten, die ihn hin- ausführten.“

Das Auto des Geheimrats raste durch Berlin.

In ihm sahen Wisizenus und Doktor Schlichter in einiger Entfernung folgte das große Gefangenenauto der Polizei, in dem der Verbrecher und seine Gefährtin, beide gefesselt, ins Gefängnis übergeführt wurden. Landgerichtsrat Wilhelmini und der Staatsanwalt empfingen die Herren, Wilhelmini streckte dem alten Kommisar beide Hände entgegen.

„Das war wieder einmal ein echter Schlichter.“

„Schlichter lachte beneidlich und fragte: „Wenigstens die Verhafteten schon, was geschehen ist?“

„Doktor Schröder ist entlassen, Doktor Wenzel weiß noch nichts. Wir dachten, Sie würden ihn gern selber die Nachtigall überbringen.“

Die Gefährtin wurde geöffnet. Erwald sah auf seiner Wirtin. Als die Herren entlassen, seufzte er. Nun begann wohl wieder ein neues qualvolles Verhör.

„Guten Morgen, Herr Doktor, entfüh-

digen Sie, daß ich ein paar Tage länger ausgeblieben bin, als ich wollte. Jetzt ist alles geklärt, die Schuldigen sitzen hinter Schloß und Riegel, und Herr Geheimrat Wisizenus erwartet Sie im Büro des Herrn Staatsanwalts, um Sie in allen Ehren in Ihr Amt zurückzuführen.“

Erwald erblühte und ästerte. Zum erstenmal in all diesen Tagen verließ ihn die Rastlosigkeit.

„Ein schlagender Stimme fragte er: „Ist das wahr?“

„Ja. Aber ich habe Ihnen noch mehr zu erzählen. Auch von Ihren chinesischen Plänen.“

„Er führte den Ritternden hinaus.“

Vor der Tür stand Geheimrat Wisizenus. Beide sahen sich in die Augen, dann hob der Geheimrat die Arme und sog ihn an seine Brust. Sie sprachen beide kein Wort und gingen neben Schlichter her in das Büro des Staatsanwaltes.

Als die Herren um den großen Tisch saßen, begann Landgerichtsrat Wilhelmini: „Wir haben bisher nur die arabe Lausche erfahren. Wir sehen, daß Sie wieder einmal recht geistreich sind, denn die Täter sind unter Ihrer Aufsichtführung zusammengedrungen. Nun bitte ich Sie, uns ausführlich zu berichten.“

Schlichter zündete sich eine Zigarre an.

„Ich war von vornherein von der Unschuld des Herrn Wenzel überzeugt. Die höhere Art und keine bestimmte Versicherung, diesen Engländer, den er Ritter Sheppard nannte, im Hotel Atlantic gezwungen zu haben, gab mir zu denken und ich immer wiederkehrende sehr Besorgnis erregendes, mir das Radium, einem Mann von dem Vorleben des Herrn Doktor Wenzel dem Vater des Mädchens, das er liebt, beistellt und daß er etwas in Zusammenhang mit dem Radium, einem gewöhnlichen Weidewerker, wie es Guntler ist, anvertraut haben sollte. Dann machte mich kurz, was das zweite Vierteljahr

des Radiums gefahren war, worin ja auch der Herr Staatsanwalt keinerlei Vermutung hatte. Als der Gefangene auf Wunsch der Berliner Behörde aus Hamburg herbeigebbracht wurde, fuhr ich mit einem Hundstun nach London und befragte mich zuerst danach, Erfundungen einzuziehen, ob man in der letzten Zeit einem dortigen Museum oder Altertumsforscher wertvolle chinesische Platten zum Kauf angeboten habe. Ich hatte Glück, ich las gleich nach meiner Ankunft in Zeitung, daß dem Britischen Museum gelungen sei, zwei wertvolle Platten aus der dritten Dynastie Chinas zu erwerben. Der Direktor des Museums gab mir bereitwillig Auskunft. Er hatte die Platten von einem Engländer, Herr Wisizenus, für 100.000 Mark erworben. 5000 Pfund waren bezahlt, der Rest sollte in zwei Jahren fällig sein. Meine Herren, ich habe selbstverständlich nicht allein gearbeitet. In diesem Augenblick, der mir schon die Gewissheit gab, daß ich mit einem Gelehrten gab, nahm ich die Hilfe meines alten Freundes, des Detektivs Binkerton, in Anspruch, und außerdem hat mein alter Oberwächter Schreiber eigentlich das Hauptverbrechen. Ich hatte ihm mit einem besonderen Auftrag in Berlin zurückzuführen. Mangel und Schröder waren verurteilt, aber gerade die großzügige Art des Herrn von Gordon machte mich süßig.“

Dazu kam noch dies: Vor zehn Jahren verunglückte ich einmal in den Pyrenäen Alpen; es war ein schmerzlicher Verstoß. Sie werden sich wundern, meine Herren, aber öfter Weinbrud verhofft mir zu meiner schnellen Entdeckung. Damals stand Doktor von Gordon am Anfang seines Ruhmes; er hat mich operiert. Ich habe dabei auf, daß Doktor von Gordon das letzte Stück seines rechten kleinen Fingers ließ. Es war allerdings kaum zu bemerken. Seitdem sprach ich in München mit Herren, die ihn damals operiert; sie mußten nichts davon. Aber mir fiel auf, daß dieser Herr von Gordon hier war, allerdings am rechten

Die kleine Stadt.

Wie war das doch? — Es ist wie ein Märchen und noch aller, wie ein Märchen...

Da ist auch der alte Professor Korte noch und noch immer hängt ihm das rote Schmuckstück aus der Erbstohle des Großvaters...

Oben auf dem Kriegerdenkmal ruht die Germania, steht in den blauen Himmeln und wird nicht müde, ihren eisernen Vorbereiter...

Und Menschen müssen sterben. Und der hieße Zimmer auch. Wer wird seine Hölle erben?

Die braune Hotelbrotkrume vom 'Löwen' raffelt noch genau so schmerzhaft vorüber. Ich, und der schlechte Aufseher, den alle Welt Friedrich nannte...

Um die Ecke beim Buchhändler Sturm liegt ein Haufen von flatternden Hütchen und abschleudern Köpfen, die unten rote Schleifen tragen.

Wie ist das heute noch? — Mein, ich habe das alles nur geträumt. Nur in Traun und Erinnerung bleibt meine Jugend jung.

Rein, ich mag auch der Eva nicht mehr begegnen, die heute vielleicht einen Zubehörfopf trägt und mich nicht mehr anstarrt...

Wilhelm Steinbrecher.

Von Krämpfen befallen.

Am geizigen Vormittag haben Spaziergänger an der Klirranlage, wie ein Mann, der mit seinen beiden Kindern hinstarrte...

Kümmelkuche.

Eine größere Partie hatte am Sonntagabend nachmittags auf dem Neumarkt, Nähe der Kirche, ein Auto, welches einen Schaulustiger auf dem Rudenplatz absetzt.

Geschäftliches.

Wenn der Winter vorüber ist, dann werden viele feststellen, daß ihr Körpergewicht durch die mangelnde Bewegung in früherer Zeit...

Hindenburg-Hiller-Hugenberg-Heldes.

Graf Dr. Broddorf-Rauhau sprach auf einer Versammlung des Alldeutschen Verbandes.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Merseburg des Alldeutschen Verbandes, Regimentsrat Göttinger, las eine sehr interessante Rede vor Graf Dr. Broddorf-Rauhau im Namen über 'Hindenburg - Hiller - Hugenberg - Selbste'...

Graf Dr. Broddorf-Rauhau selbst begann seinen Vortrag mit der Feststellung, daß eine nationale Reichstagsmehrheit den Marxismus zertrümmerte...

Hindenburg, abgesehen von der unermüdeten Arbeit, Dreimal begann dieser Mann eine Laufbahn großen Stils, die nur scheinbar widersprüchlich entfaltete...

Aber: Hindenburg ist bestimmt kein Fackelträger, kein Samenkorn, auch keine Flamme, die die Welt in Brand setzen würde...

Hiller ist ein anderer als Hindenburg. Auch er ist einfach und ohne politische Vorbildung. Klein hat er angefangen, hat er sich aber zu großen Dingen getrieben...

Nur wirtschaftlichen Reuben ist Hiller aber nicht nachkommen. Die Verantwortung dafür muß an den Schülern der Schule des Grafen Hugenberg liegen...

Den Scherl-Konkern erhob er zu einer nationalen politischen Macht und brachte sie die jüdische Opposition an der Spitze...

das Männer wie Hugenberg und Bang für sich kampflos. Aber Hugenberg wollte prinzipiell gar nicht 'Hilber' sein...

1919 war der Zeitpunkt der deutschen Ehre erreicht. Aber die Besten behielten damals den Kopf oben. Und alle großen Organisationen, die eine Veränderung herbeiführen wollten...

Eine Kritik nun der Reichsregierung ist wohl möglich, aber sie möge in einer Art Utopie sich nicht aufzulösen lassen...

König Heinrich zu Ehren!

Spenden für den Denkmalfonds werden noch angenommen.

Seitmalen und Tausendjahrfeier 1933 sollen für die gewinnlose 'Denkmalfondsaktion' ein froher und stolzer Anstoß sein...

Interessiert ist in dem Meier von Paul Jüdoff-Slopau, der mit der Gestaltung dieses Denkmals einen langen heiligen Lebensplan verwirklicht hat...

Die Figur Heinrichs des Ersten soll in doppelter Lebensgröße errichtet und der 'Gastion' am Damme (Adolf Hiller-Strasse) angelegt werden...

Das bereits fertig gestellte Modell läßt das Wesen des Denkmals bereits deutlich erkennen. Die majestätische Gestalt Heinrichs soll hoch empor, in würdevoll königlicher Haltung...

Die äußeren Dinge, Gewand, Schwert und Schild sind mit geschicklicher Treue, aber so gestaltet, daß sie als Baumwerk völlig zurücktreten und dem Gesamteindruck nur dienen...

Die Figur ist mit dem Bauwerk organisch verbunden durch Sockel und Baldachin. Dadurch erhält das Denkmal einen monumentalen Charakter...

Am deutschen Reich der Soldatenpost. Auf ewig uns unauflöslich. Der Sockel enthält nur die Aufschrift 'Heinrich I.'. Die unentbehrliche Inschrift, die das Denkmal als lebendes Symbol der Tausendjahrfeier ausweist...

freig vorans, gründeten Hotten und Wehrvereine, gläubig die Wälfen und keine 'vaterländische Front' und nicht an Erlebnissen und keinen 'Silberstreifen'...

Eine Pause trat ein nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede, dann erteilte Regierungsrat Göttinger eine nachsichtige Erklärung...

Regierungsrat Göttinger dankte nach dem Schlußwort des Grafen Broddorf-Rauhau für den Inhalt des Vortrages...

— r.

Die preußischen Landjäger hinter der nationalen Regierung.

Eine Entschädigung des Gesamtverbandes.

Der am 28. März tagende Gesamtvorstand des Verbandes Preussischer Landjägerbeamten e. B., dem sämtliche preussische Landjäger in unterschiedlicher und Berufsgruppen der Landjäger-Offiziere angehören...

Das bereits fertig gestellte Modell läßt das Wesen des Denkmals bereits deutlich erkennen. Die majestätische Gestalt Heinrichs soll hoch empor, in würdevoll königlicher Haltung...

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Ballistrasse 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Wilhelm Steinbrecher. Verantwortlich für den Musikenteil: Gerhard Schmidt. Abdruckung: G. m. b. H. in Merseburg.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) Montag, den 10. April 1933

Im Angarten fiel die Entscheidung der Fußballaffäre 1932/1933

Favorit muß absteigen!

Nach hartem Kampf siegte der VfL über Favorit. Knapper aber verdienter Sieg der Merseburger über 98. Nebenergebnis: Neumarkt über Gauweiler Wader. Preußen im Gesellschaftsspiel von Holzweißig geschlagen.

Gestern fiel nun endlich die Entscheidung über den Abstieg. Unser VfL, selbst noch in höchstem Maße bedroht, behielt trotz eines mit ungeheurem Eifer unternommenen Aufwandes von Favorit die Krone und schlug die Hallenser verdient mit 2:0. Wie groß das Interesse gerade an diesem Treffer war, ging daraus hervor, daß die Zahl der zum Spiel sogar aus Halle und aus dem Gesellschaft gekommenen Zuschauer die der letzten Merseburger Zeremonie bei weitem übertraf. Was man zu sehen bekam, war nicht gerade erstklassig. Das konnte man aber bei der

ernsten Bedeutung des Spiels auch nicht erwarten.

Unsere Mer erfüllten die auf sie gesetzten Hoffnungen voll und ganz und schlugen 83. Tor nach 27 Minuten. Der 2. Tabellenplatz ist dem Sportverein nun nicht mehr zu nehmen. Wir beglückwünschen die Blaugelben zu dem unserer Stadt das beste Zeugnis ausstellenden Erfolg. Unser VfL, obwohl er keine Aufgüsse halten wird, ist „geipfert“. Sie brachte es noch überraschend guter Leistung fertig, den Gauweiler Wader auf seiner eigenen Stätte glatt aus dem Rennen zu werfen. — Unsere Preußen kehrten aus Holzweißig mit einer nicht ganz verdienten Niederlage heim.

Heber 2000 Zuschauer sahen Merseburg liegen!

VfL zwingt Favorit 2:0 (1:0)!

Siegreich ging unser VfL aus der Entscheidungsschlacht der Saison 1932/33 hervor, mit keinem anderen Ergebnis, die so lange unentschiedene Abstiegsschlacht. Nach dem, was die hallischen Kritiker in den ersten zwanzig Minuten sehen ließen, wurde man um die heimische Vertreibung doch recht belagert. Sie mußte während dieser Zeit zweifelsfrei mit ungeheurem Eifer unternommenen Aufwandes des Kommandos überlassen, wobei allerdings nicht behauptet werden kann, daß die Hallenser Fußball in Reinkultur vorliefen. Sie nahmen in der Anfangsstunde größeren Vorstoß auf die für die gesamte Spielzeit zur Verfügung stehenden Kräfte, welche Maßnahmen sich gebührt hätte, wenn hierdurch das Schicksal aufgeschoben worden wäre. Es blieb aber beim Versuch, weil der ballistische Sturm alle Mühe hervorzuheben. Hintermannschaft und die zuerst absteigende Halbmannschaft seiner Väterreihe durch sein Schußvermögen zunichte machte. Nicht eine der vielen Gelegenheiten wurde ausgenutzt.

Mit dem in der 20. Minute fallenden ersten Merseburger Tor trat die Entspannung ein. Unser VfL, wieder sich hiernach zunächst frei, um im weiteren Verlauf mehr und mehr die Oberhand zu gewinnen.

Mit seiner Gelassenheit konnte man aber auch keinesfalls zufrieden sein. In sein Angart mit Ausnahme seiner beiden Flügelleute ebenfalls reichlich zu wünschen übrig ließ. Das das Spiel doch gewonnen wurde, ist einzig und allein Mer, noch vielmehr aber Anderer zu verdanken, welche letzterer ständig für Druck sorgte. Ob er aber nicht war, daß die Anderer gefehlt haben, bis hin zu rechts aufwärts, wogegen wir doch zu bemerken. Vielleicht wäre der Sieg wenn er mehr Ball gehalten hätte, noch höher ausgefallen. Loben müssen wir auch Jesse, dem

wir fortan aber doch den flachen Schuß zu üben empfehlen. Gelingt ihm das, dann Gnade Gott den Geistes. Nicht erzieht seine Aufgüsse bis zur Nahe ohne Fehl, während er nachher ins Schwimmen kam. Halles linker Flügel Kleemann verdiente sich gegen den Titel „Bester Mann auf dem Platz“. Gegen die Heimische Spielweise liefen gegen Schluß etwas abfallen. Somit ist Favorit verteidigung, wie auch die unseres VfL, anerkennend zu erwähnen.

Zum Spielverlauf ist kurz zu sagen, daß der VfL, bereits in der 2. Minute eine scharfe Bombe anbrachte, die der hall. Torhüter im Falle von vermissen zu meistern verstand.

In der 20. Min. lieierte Mer eine Prachtstunde nach der Mitte ab, die von dem vorantrieb in Stellung gelangenen Zensler getroffen wurde und dem hall. Torhüter unter den Händen weg ins Tor rutschte.

Zehn Sekunden später gelang es Jesse ein zweites Tor gerade noch auf der Linie herauszuheben. In der 28. Minute wurde der vorübergehend sehr nervöse Däne überipelt, doch rettete Meinete im Falle von Cde. Jesse später fastig eine weitere Bombe Zenslers vom Tor ins Netz zurück. — In der 35. Minute ließ das Tempo fallt nach. Der Ball lag beinahe mehr der „Zume entgegen“, es ist er sich am Felde beand. Bis auf den in der 22. Min. durch Frischie fallenden 2. Treffer bekam man sonst nur noch höchstens 5 Sekunden zu sehen, von denen der VfL, ein Favorit aber nur fünf erzielte. Der Neutrale war peinlich genau.

VfL (M.)-Favorit 4:2. Erwartungsgemäß holte sich der VfL die Punkte. Favorit verlor zwei Geführe.

Neumarkt besiegt Wader 5:3 (2:1).

Die Spielglo. Neumarkt knüpfte gestern in Halle auf dem Waderplatz an ihre am Vorsonntag angelegte Focn an und schlug den Gauweiler sicher. In dem Spiel selbst Höchstzahl uns unter hallischer Mitarbeiter:

In der Berliner Straße erliegen etwa 1800 Interessenten im Spiel

Spiel. Neumarkt gegen Wader 5:3 (2:1)

eine derbe Entscheidung, denn der Wader zeigte sich leistungsmäßig in überlegenem Maße. So war der Sieg der Neumarktmannschaft ein veritabler. Wenn er nicht noch höher ausfiel, so war dies ein Verdienst der Waderverteidigung mit Herzog-Zensler, die sich allen Anstrengungen gerecht saub. Wer sie aber überipelt, dann war große Gefahr der Wader zu begehen dem Heindorf und im zweiten Teil des Spiels auch Wernhoff, verlagten fast völlig. So kam es zu Gegenwürfen, die Spieler nicht mehr verhindern konnte. Der Angriff des Waders war keine Einheit auf Grund zu vielen Gegenwürfen. Schlug sich jedoch noch unter seiner Vertiefung. Neumarkt lag leicht vorwärts an. Das überlegen, als erst in der Verteidigung, um dann in den Angriff umgeschaltet zu werden. Dann führte Gohbert als erster Zensler und guter Schütze sein Einwirken zu entscheidenden Leistungen. In der zweiten Hälfte zielte Neumarkt als Mittelfeld, wobei als linker Verteidiger und der Empfänger Neumarkts Zensler als Säulen der Verteidigung.

Im Spiel selbst hat Wader eher die bessere Zeit, jedoch bleiben die Heindorfungen offen. Auf Zeichen von Heindorf in Heindorf für Neumarkt in der 19. Min. erzielte. Jedoch kam Ade kurze Zeit später durch Kopfball zum Ausgleich kommen und in der 20. Minute ist es Zenge, der eine Schwalbente zum 2:1 einbrachte. Nach dem Seitenausfall kamen die Neumarkter zu entscheidenden Leistungen. Gohbert weiß, wo und wie den Waderweiser beizutreiben. So schloß er Fortschritt durch erstklassiges Bedienen der Mittelfeldleute, die dem auch durch gute Aktionen zu danken verstanden. Strempel sorgte in der 11. Min. für den Ausgleich und Gohbert 4 Minuten später für die 3:2-Führung. Waders Angriff zeigt sich dagegen hilflos. Strempel erzielte schließlich auf 5:2. Waders Tor auf Tempo wird schließlich durch ein gutes Tor von Schmelzer beizogen. Neumarkt an

Preußen unterliegt in Holzweißig 1:3 (0:1)

Mit einer unerwarteten Niederlage kehrten unsere Preußen aus Holzweißig zurück. Sie verstanden es nicht ihre förderliche Unterlegenheit durch Eifer und Schweißigkeit auszugleichen. Die Unbehalt des Platzes machte den Schwärzweifen so viel zu schaffen, daß selbst die besten Chancen nicht ausgenutzt wurden. Die bereits in den ersten 20 Min. erzielte 1:0-Führung der Gastgeber, blieb bis eine Viertelstunde vor Schluß unverändert. Macht und Mut in der Verteidigung, sowie Anzüge, der Wache im Tor auf betrat. Auf sich jeder Situation gewöhnt. Auf der anderen Seite war der gute Fortschritt durch die schwachen Tormerleistungen — Treichneider fiel durch Verletzung fast ganz aus — nicht zu überwinden. Als VfL spielte erstmals der Junior Bülshardt. Bei weiterer Verwendung in der Liga wird seine Eignung nicht ausbleiben. Was dann beide Mannschaften durch Herausforderungen auf 9 bzw. 10 Mann reduziert waren, fielen weitere drei Tore: zwei für Holzweißig, darunter ein Geführe in der Schlussminute, und der Grenzreifer für Preußen durch Kuntz. Der Schiri von Bitterfeld 05 konnte nicht befehlen.

Freizeitliche 1. — Preußen Mei. 1:1 (0:1): Die 1:0-Führung der Reservierten konnten sie eff-

rigen Gastgeber in der Mitte der zweiten Halbzeit verdient ausbolen.

Entscheidungsspiel um die „Mitteldeutsche“ am Donnerstag in Dresden.

Um nicht in Terminschwierigkeiten zu geraten, hat der Verband Mitteldeutscher Fußballvereine das Entscheidungsspiel um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft für den Donnerstag nach Dresden veranordnet. Der Platz steht noch nicht fest. Die Gegner im Entscheidungsspiel sind bekanntlich, genau wie im Vorjahre, der Post 02, Chemnitz und der Erzgebirge Dresden. Ein Ziel haben die Chemnitz Fußballisten zu verfolgen.

7. Mitteldeutsche Pokalrunde.

Die vier Spiele der siebenten Runde um den Mitteldeutschen Fußballpokal endeten mit den erwarteten Ergebnissen. Sturm Chemnitz unterlag dem Dresdener 02 0:1 (0:2). Der Saub. Blauwe wurde von Post 02 Chemnitz mit 5:4 (1:2) geschlagen. Neumarkt schlug Wader 5:3 (2:1) gegen den VfL Mei mit 3:2 (1:2) durch. Nach Spielverlängerung siegte schließlich 02. Jena gegen den VfL. Reuditz Coburg mit 2:1.

Um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft spielen Bahren-Winden und Spielvereinigung Jülich am nächsten 1:1 (0:1). Wenden 1860 gewann gegen Bismarck-Union 3:1 (0:0), der 1. FC. Keilberg unterlag dem 1. FC. Nürnberg mit 4:0 (1:0) geschlagen. Eintracht und Fußballverein Frankfurt trennten sich torlos.

MKG. startbereit! Auch in diesem Jahr großes Sportprogramm.

Der 1. Vorsitzende, Banddirektor Schöne, erklärte die April-Monatsversammlung der MKG, am Freitagabend durch eine Begrüßung. Nach Beratung und Genehmigung der Niederschrift der März-Versammlung erfolgte die Aufnahme von einem ausübenden und einem Jugendmitglied. Sodann wurde ein Schriftführer und ein Kassierer gewählt. Der MKG, bekannt gegeben, in dem die Finanzierung der MKG, durch Ausübung ihres Sportes auf dem Wasser eine Veranschauligung ihres Jangergewinns nachzuweisen sucht und eine entsprechende Entscheidung beantragt. Leber den weiteren Verlauf der Verhandlungen sollen die Mitglieder auf dem Kaufmann gehalten werden. Da die Möglichkeit besteht, zur Unterbrechung des Schüler-Mitglieds zu erhalten, soll ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Als wichtige sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen in diesem Jahr, wurden folgende fest angesetzt: 7. Mai, Märzturnen, 20. Mai, Maien-Tanz im Vorhaus; 28. Mai, Große Autobus-Tagesfahrt für die MKG, er und Familienangehörige nach Freiburg a. d. Unstrut, Unstrutal und Ziegenhain; 30. Mai, Mitteldeutsche Regatten finden statt: 4.-5. Juni (Königsfest) Halle-Neuzoo; 11. Juni, Defon und Dresden, 18. Juni, Waderburg, 25. Juni, Cate 1.-2. Juli, Leipzig, 16. Juli, Bad Zwickau, 13. August, Katerburg, 1. Oktober, Hinderburg-Tauer-Nudern, 8. Oktober, Nudern.

Ferner sollen je zwei auswärtige Wanderfahrten nach Verbun am 17.-18. Juni und 19.-20. August und 29.-30. Juli und 2.-3. September. In der Mitte ab, die von dem vorantrieb in Stellung gelangenen Zensler getroffen wurde und dem hall. Torhüter unter den Händen weg ins Tor rutschte.

September. In der Mitte ab, die von dem vorantrieb in Stellung gelangenen Zensler getroffen wurde und dem hall. Torhüter unter den Händen weg ins Tor rutschte.

Als wichtige sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen in diesem Jahr, wurden folgende fest angesetzt: 7. Mai, Märzturnen, 20. Mai, Maien-Tanz im Vorhaus; 28. Mai, Große Autobus-Tagesfahrt für die MKG, er und Familienangehörige nach Freiburg a. d. Unstrut, Unstrutal und Ziegenhain; 30. Mai, Mitteldeutsche Regatten finden statt: 4.-5. Juni (Königsfest) Halle-Neuzoo; 11. Juni, Defon und Dresden, 18. Juni, Waderburg, 25. Juni, Cate 1.-2. Juli, Leipzig, 16. Juli, Bad Zwickau, 13. August, Katerburg, 1. Oktober, Hinderburg-Tauer-Nudern, 8. Oktober, Nudern.

Straffere Zusammenfassung in den Sportverbänden.

Gegenüber einer Unterredung, die zwischen dem Reichsminister Dr. Frick sowie Oberbürgermeister Dr. Cahn und Er. Lewald als Vertreter des Komitees stattfand, betonte Minister Frick die Notwendigkeit einer strikteren Zusammenfassung aller Sportverbände. Nur auf dieser Basis sei es möglich, einen Erfolg Deutschlands bei den kommenden Olympischen Spielen zu gewährleisten. Lenks und Cahn entschlossen sich, Minister in großen Zügen die für die Olympischen Spiele vorgesehenen Vorbereitungen, besonders die verschiedenen Um- und Ausbauten der herrlichen Anlagen im Deutschen Stadion und Sportpark, zu beschleunigen. Die Vorbereitung der Spiele in sportlicher, nationaler und volkswirtschaftlicher Hinsicht hervorgehoben. Reichsminister Dr. Frick zeigte verständnisvolle Berücksichtigung der Spiele.

Deutscher Referat im Gewichtheben.

Bei einem Straßenvorabend in Köllingen an dem auch der Olympische Referat teilnahm, gab es durch den Reichsminister Frick (Göteborg 2.) einen neuen deutschen Referat im Aufnahmigen Stoffen. Er bereitete seine eigene, im Vergleich in der und angelegte Kochschiffung von 7,5 auf 8 Kilogramm.

Witt-Straßtopf in Hamburg.

Dem Hamburger „Funding“ ist es gelungen, sich den Straßtopf um die nach dem letzten Seizigs freigebliebenen Plätze im Sportpark zu sichern. Die Gegner sind der Wader Witt und der Berliner Straßtopf. Das Treffen findet am Donnerstag, 17. April, in der Hamburger Riva statt.

Derwergende Leistungen gab es beim Spiel 1:0 (1:1) zwischen Wader und Holzweißig.

Ferner sollen je zwei auswärtige Wanderfahrten nach Verbun am 17.-18. Juni und 19.-20. August und 29.-30. Juli und 2.-3. September. In der Mitte ab, die von dem vorantrieb in Stellung gelangenen Zensler getroffen wurde und dem hall. Torhüter unter den Händen weg ins Tor rutschte.

Internationales Reittunier in Rom.

Deutschland hat den Mussolini-Pokal zu verteidigen.

In der Zeit vom 29. April bis 7. Mai findet in Rom das diesjährige internationale Reittunier statt, zu dem aus Deutschland wieder eine offizielle Delegation Mannschaff entsandt werden wird. Es gilt in erster Linie, den bereits zweimal gewonnenen Mussolini-Pokal freigelegt zu verteidigen. Um die Hälfte Mannschaff zu ernennen, werden von der kanarische-italienische Panamer einige Probeleistungen veranstaltet, an denen die voranschickenden Mitglieder der deutschen Expedition, und zwar Mittelmeister v. Barnekow, Oblt. Franz v. Nagel, Oblt. Hoff, Oblt. Vupperl, Oblt. Grottel, Oblt. W. Canali, Oblt. Romm, Oblt. Saffo, S. v. Sydow und Oblt. v. Salmati teilnehmen werden.

Großer Preis des A. v. D. wieder auf der Hans.

Um vertriebenlich geäußerten Wünschen entgegenzukommen, hat sich der Automobilclub von Deutschland entschlossen, das Rennen um den Großen Preis nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 23. Juli auf dem Hürburgplatz ausfallen zu lassen, sondern auf der Berliner Hans. Das Rennen wird dort am 1. Oktober stattfinden.

Wirtel leitet Pokal-Endspiel.

Für das am 23. April in Wamben stattfindende Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes wurden die 02. und 01. Wamben als Endspielgegner auszuwählen.

Nationaler Kurs in der DZ. Der Arbeitsdienst in Amerika.

Bedeutungsvolle Beschlüsse der Deutschen Turnerzeitung.

Im Nationalen in Stuttgart, wo im Juli d. J. das 15. Deutsche Turnfest stattfand, wird, statt am Sonnabend der Hauptausflug der Deutschen Turnerzeitung zu bedeutenden Beratungen zusammen. Der 2. Vorsitzende Dr. E. Neuenhoffer erstreckte die Tagung an Stelle des zurückgetretenen bisherigen Vorsitzenden Dominicus.

In der nichtöffentlichen Sitzung teilte Dr. Neuenhoffer dem einmal dem Direktor von Staatsminister a. D. Dominicus mit und machte in einer groß angelegten Rede Ausführungen zur Tages- und Stimmung wurde dann ein Antrag des Vorstandes angenommen, dem bisherigen Vorsitzenden Dominicus für

Der neue Leiter der DZ.



Dr. Edmund Neuenhoffer, bisher Zweiter Vorsitzender der Deutschen Turnerzeitung, übernahm nach Amtsniederlegung des Ersten Vorsitzenden Dominicus die Leitung der DZ.

Seine große Arbeit und seine unermüdbare Mühe, zu danken und ihm die höchste Auszeichnung, die Ehrenurkunde der DZ, zu verliehen.

Dann wurden folgende bedeutungsvolle Beschlüsse angenommen.

Der Hauptausflug nimmt sofort durch den Vorstand eine Umgestaltung der Deutschen Turnerzeitung in dem Sinne vor, daß in ihr der Grund-

satz des Führers und der Führung stark zum Ausdruck kommen und daß die DZ sich als Zielturnerischer Arbeit ausdrücklich bezeichnen wird.

Die Deutsche Turnerzeitung hat sich der neuen nationalen Regierung zur Verfügung gestellt. Daher können Männer und Frauen, die nach ihrem bisherigen öffentlichen Auftreten für die neue nationale Bewegung nicht tragbar sind, als Inhaber von Ämtern innerhalb der Deutschen Turnerzeitung ebenfalls nicht tragbar sein.

Schließlich hat der Hauptausflug noch beschlossen, dem Verein, der in diesem Jahre zum erstenmal den Aufstieg zum Reichsturntag in Deutschland einleitet.

Zu weiteren Beschlüssen der Tagung kam es noch zu einer Reihe weiterer bedeutungsvoller Beschlüsse:

Der Hauptausflug hält eine Umgestaltung des Deutschen Reichsausfluges für notwendig, jedoch nicht unbedingt erforderlich, und zwar dahingehend, daß ihm nur Verbände angehören, die Beschäftigten im Sinne Sachs betreiben und auf politische Arbeit abzielen. — Die DZ, die sich in Berlin zu versammeln wird, hat eine neue nationale Kundgebung beschlossen. Unter dieser Kundgebung wird die Deutsche Turnerzeitung stehen, an dem Spitze und Stämme teilzunehmen und wird ihre ganze Kraft darauf verwenden, daß die Kundgebung in würdiger Weise ein Bild vom Leben und von der Kraft deutschen Turnens bietet, die einer nur internationalen Veranstaltung, die vormalig dem Reformdienst, vom dem die Deutsche Turnerzeitung nicht teilgenommen. — Die Deutsche Turnerzeitung tritt der Vereinigung der Reichsausflüge bei. Der Hauptausflug beauftragt den Jugendausflug mit der Durchführung des Reformturnens in der DZ.

In öffentlicher Sitzung wurde über den Stand der Vorbereitungen zum 15. Deutschen Turntag verhandelt. Inzwischen wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt:

Der Hauptausflug bietet den allernächsten Reichspräsidenten und Feldherren des Großen Krieges von Hindenburg und den Schöpfer und Führer der nationalen Freiheitsbewegung, den Reichsaußenminister, die Ehrung der DZ, die die Durchführung des Deutschen Reichsausfluges in Stuttgart zu übernehmen.

Ausgang der Tagung bildet eine vaterländische Kundgebung, die mit dem Gesange des Deutschen Reiches beendet wurde. Mit einem Gott sei mit Dr. Neuenhoffer die denkwürdige Tagung.

Farben führen, mit einem Polster im neuen Feld. Die Reichsregierung hat die übergeben bis zur Verabschiedung der endgültigen Bestimmungen über die Abgabenfrage. Hierbei soll auch die Standarte des Reichspräsidenten geändert werden, und zwar auf eigenen Wunsch Hindenburgs. Vorschläge für die neue Farbe der Standarte werden zur Zeit ausgearbeitet.

Gleichhaltung der Steuerauslässe.

Ein neues Gesetz in Vorbereitung.

Wie der „Rechtswissenschaftler“ erfährt, wird in diesem in der Woche nach Ostern ein neues Gesetz erlassen werden, durch das die Neubildung der Steuerauslässe verordnet wird. Durch die Neubildung soll erreicht werden, daß die neuen Steuerauslässe zu denen sind, wie es dem Gesetzgebungsprinzip entspricht. Bis zur Neubildung der Steuerauslässe werden die bisherigen Auslässe die Gewässer weiterführen. Dabei ist jedoch infolge einer Sonderregelung getroffen worden, als Preis für die Neubildung der Steuerauslässe, die einer staatsfeindlichen Partei angehören, oder aus politischen Gründen aus dem öffentlichen Dienst entfernt worden sind, von der Ausübung ihrer bisherigen Funktionen sofort zu entlassen. Weiter ist eine Verordnung des Reichsfinanzministeriums in Vorbereitung, nach der die Zulassung als Steuerberater bis auf weiteres nicht mehr erteilt werden dürfen.

Fabrikneue Autos steuerfrei.

Das gleiche Gesetz gilt für Motorräder.

Das Reichsministerium hat gestern auch das Gesetz über die Steuerbefreiung der Kraftfahrzeuge verabschiedet. Nach dem neuen Bestimmungen sollen als 1. April d. J. neu gelieferte abstrichene Personenwagen und Motorräder steuerfrei sein. Da die Lebensdauer eines Kraftfahrzeuges im Durchschnitt nicht Jahre beträgt, so würden nach diesem Zeitraum nicht nur noch unter 1000 abstrichene in Deutschland im Verkehr sein und damit ein allmählicher Abbau der Kraftfahrzeugsteuer überaus erreicht werden. Nicht berücksichtigt in dem Gesetz sind die Kraftfahrzeuge.

Veränderungen im Verlagswesen.

Auf Mitteilung des Verlags „Wolff und Langen“ hat sich Herr Sachmann-Wolff entschlossen, die Geschäftsführung niederzulegen. Wolffen haben Herr und Frau Sachmann-Wolff an die Dauer von fünfzehn Jahren den Uebertrag ihrer sämtlichen Betriebe einem gemeinnützigen Fonds zur Verfügung gestellt, damit er zum Nutzen der Opfer des Weltkrieges verwendet wird. 3. Nachdem festgestellt worden ist, daß das Verlagsgebäude der sozialdemokratischen „Arbeiter Zeitung“ mit hohen Sparkassenhypotheken belastet ist, wurde das Gebäude von der Wiener Stadterwaltung an Herrn Sachmann-Wolff übertragen, an dem nationalsozialistische Organ „Wolff und Langen“ in der Stadt Wien.

Der Arbeitsdienst in Amerika.

Von den regulären Militärbehörden rekrutiert und beaufsichtigt.

In französischen, polnischen Zeitungen und solchen von Ländern, die uns nicht heimlich gegenüberstehen, wird immer wieder zur Sabotage der deutschen Abrüstungsformung das Wachen verbreitet, daß der freiwillige Arbeitsdienst in Deutschland eine verheerende militärische Angelegenheit sei. Nur leben, der die Dinge kennt, ist solche Behauptung als glatter Lügner erkennbar. Aber selbst diejenigen, die nichts mit dem Arbeitsdienst zu tun haben, könnten sich ohne große Mühe von der Unwahrscheinlichkeit der obigen Behauptung überzeugen. Innerhalb der dem freiwilligen Arbeitsdienst völlig und ausschließlich den Straflingstrafen, die ohne jegliche Verbindung mit der Wehrmacht arbeiten.

In anderen Ländern wird der freiwillige Arbeitsdienst jetzt nach dem Vorbild angeordnet, jedoch unter dem Gesichtspunkt militärischer Erfordernisse. Der wichtigste Beweis dafür sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Meldung aus Washington lautet:

„Der Staatssekretär des Kriegsamtbesitzer Dr. D. teilte mit, daß die Armee der Arbeitslosen, die Präsident Roosevelt nach seinem dem Kongress vorgelegten Gesetz entworfen für die Aufforderungen der Staats-

wahlungen verwenden wolle, von den regulären Militärbehörden rekrutiert und beaufsichtigt werden sollte. Die Organisation soll der deutschen freiwilligen Arbeitsdienstes entsprechen. Diejenigen, die sich für die Aufstellungen interessieren, werden, werden in Vagnen untergebracht und von der Regierung angeordnet, aber nicht in Armeenuniform gekleidet werden. Die Vagnen werden unter militärischer Disziplin stehen und die Arbeitsdienstlichen sportlich ausgebildet werden. Es wird ihnen jedoch das Verhalten des Vagnen jederzeit gestattet.“

Aus dieser Meldung geht sehr klar der militärische Charakter des amerikanischen freiwilligen Arbeitsdienstes hervor. Die Militärbehörden haben im ersten Gegenstand zu Deutschland die Einberufung und Beaufsichtigung der Arbeitsdienstlichen. Die französischen, polnischen usw. Zeitungen werden, denen kann man gewiss sein, trotz all dieser Tatsachen weiter ihre Unwahrscheinlichkeit über den deutschen freiwilligen Arbeitsdienst aufstellen, was nur Unfug sein kann, nach wie vor mit aller Schärfe die Tatsachen immer wieder der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu halten.

Fliegerunfall durch Starkstrom

Zwei Personen beim Jungfliegertreffen getötet.

Am dem nationalsozialistischen Flugtag in Staaten ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei einer Stafel zwischen Heizen, Säulen und Motorradfahrern und Jünglingen freitete Jungfliegerführer Hadsbuch mit der Albatross-Maschine D 1705 eine Hochspannungsleitung über der verängstigten Beetzstraße und stürzte mit dem Flugzeug in die dort zahlreich erschienenen Baumgasse. Zwei Jünglinge wurden getötet. Der Fliegerführer wurde nur mit geringen Verletzungen im Gesicht aus dem Trümmerhaufen der Maschine gezogen. Die Maschine stieß beim Wiederfliegen einen starken Telegrafenscheinwerfer um, der sich vollkommen in die Trümmer des Flugzeuges gestochen hatte.

tötet. Vier Europäer und drei Eingeborene mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Zur Warnung an Schießportier.

Wie tödliche Unfälle beim Schießen entstehen.

Bei Schießübungen auf dem Schießplatz Berner bei Weiz wurde der Wädrige Balthasar Josef Jolland durch einen Gelehrtschuß an der Brust tödlich gefährlich verletzt. Laut Genfer „Tribun“ verlagte das Gewehr. Beim Nachprüfen des Verhältnisses durch den Leutnant ging der Schuß los und traf den Metzler in die Kehlgasse.

Im St. Gallen stürzte der Weltmeister, schiffe, Albert Wöhrer, bei Uebungen auf einem privaten Schießstand seine 10jährige Tochter, die als Angestellte zu früh aus der Deckung hervorgegangen war.

Das Sondergericht in Nürnberg verurteilte einen aus Bamberg kommenden Bäder wegen Verletzung von Gewelnschritten zu 5 Monaten Gefängnis.

Gasunglück in einer Goldgrube.

In der Goldgrube bei Langlaute in der ehemaligen Republik Transvaal wurden fünf Grubenbeamte und zwei Eingeborene durch ausströmendes Gas ge-

Hellheher Ganussen ermordet.

In einem Walde bei Baruth erschossen aufgefunden.

Am Freitag wurde von Chauffeurarbeitern in einer kleinen Zannenschonung an der Landstraße von Baruth in der Nacht nach Neuhof die Leiche eines ausgekehlten Mannes aufgefunden. An Hand einer Firmenbezeichnung im Ärmel des Toten wurde ermittelt, daß es sich vermutlich um den unter dem Namen Carl Van Ganussen als Hellheher tätig gewesenen Verlagsbesitzer Hermann Stein Schneider handelt. Diese Vermutung erhielt am Sonnabend ihre Bestätigung dadurch, daß ein früherer Angehöriger Stein Schneiders im Schenkenhaus den Toten mit Sicherheit als seinen früheren Chef erkannt hat.

Die Jägermeister sechs Vergiftungen zu. Die sechs Ehefrauen sind verhaftet worden.

Bislanzler v. Papen in Rom.

Die Reise wird in privater Form durchgeführt.

Bislanzler von Papen ist am Sonntag morgen in Rom eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Vertretern der deutschen Botschaft sowie von einem hohen Beamten des italienischen Außenministeriums empfangen. Obwohl die Reise v. Papens privater Art ist, war er schon an der italienischen Grenze von dem Präsidenten der Fronting Bogen und in Verona durch den dortigen Bürgermeister begrüßt worden. Die Ankunft in Rom war ebenfalls nicht unbenutzt geblieben, und eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Bislanzler, als er den Bahnhof verließ, mit herzlichem Beifall. Am Sonntag nachmittag besuchte v. Papen die Ausstellung der Festschiffen Revolution. Auch hier wurde er beim Verlassen der Ausstellung von einer großen Menschenmenge herzlich herzlich begrüßt.

In einem kurzen Gespräch mit dem römischen Vertreter der Telegraphen-Union sagte Bislanzler v. Papen, daß er seine Reise nach Rom in ganz privater Form durchführen wollte. Wenn er dennoch auf seiner Fahrt durch Italien von hohen Beamten in aufmerksamer Weise empfangen und in Rom verschiedentlich herzlich begrüßt worden sei, so habe er sich besonders auch deshalb berührt gefühlt, weil er das als Zeichen des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem italienischen und deutschen Volk betrachte. Die Ausstellung der Festschiffen Revolution besuchte v. Papen als „ein politisches Bild“ des jähren und schweren Kampfes, den Mussolini mit seinen Feinden gegen den Bolschewismus anzuführen sollte.

Arten gegen Chemänner.

6 ungarische Gassenmörderinnen verhaftet.

In der ungarischen Gemeinde Bilagos wurden zahlreiche Fremdenvergiftungen, nämlich an Ghemmen, aufgedeckt. Gestrichelt wurde dem Frau, die ihrer Männer überdrüssig geworden waren, gegen den Bolschewismus anzuführen sollte.

Das willkommene
Oster-Geschenk
Knitterfreie
Laco-Krawatten
D. R. P.
Langbinder . . RM. 2,00 1,50
Schleifenbinder RM. 1,60 1,20

Alleinverkauf:
Hildebrandt
Merseburg, Kleine Ritterstraße 13

Es liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß alle Forderungen, welche die Friedhofserwaltung St. Marii, Merseburg, betreffen, das sind für Neu- und Wiederkäufe von Grabsteinen jeder Art, wie Familien-, Grabsteinen, Rechenbegräbnisse, Urnenstellen usw., nur an die Friedhofskasse, Kreuzstr. 11, oder auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 20 364 der Friedhofserwaltung der Kirchengemeinde St. Marii, Merseburg, abzuführen sind.

Insbesondere wird darauf hin verwiesen, daß sämtliche Anträge von Grabdenkmälern, Wandplänen, Entwürfen jeder Art usw. für Familien-, Grabsteinen und Rechenbegräbnisse, Urnenstellen usw., nur nach erfolgter Genehmigung durch die Friedhofserwaltung laut Friedhofsordnung angefertigt werden können. — Diesbezügliche Antragsformulare sind anzufordern.

Friedhofserwaltung
der Kirchengemeinde St. Marii.



WICHTIGE MITARBEITER
für alle Arten Reparaturen, Schleifenarbeiten, etc.
Merseburger 143, D-21

Kleines, junges Mädchen vom Lande sucht 15. 4. oder 1. 5. Stellung als
Stütze
Koch- u. etwas Nähenkenntnisse sowie gut. Zeugnis verb. Off. unt. S. 13 postlag. Donnendorf (Unterföhr)

Wet. Frä. (Schweizer), wirtsch. erf., in gr. Betriebe tätig, sucht
Prüfungsreise
Dauerhafte u. Dauerhaftere m. Reiseleitung, Off. unt. S. 1320 bestat.

Suchen kräftigen
Melkerlehrling
Wabr. Bismolt, Groß-Weißbach 8 u. Köthen (Anhalt).

Suche für sofort od. 15. April auch, fleiß. **Landmädchen**
für Haus u. Gartenarbeit mit Kenntn. in Hausw. u. Weiden, kein Substanz, in mittelgroße Landwirtschaft, sofort 25 Mk. Gehl. Angebote an Dr. Landt, Behlow, Fahrweg 6, Potsdam.

Mietverträge
sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.
Merseburger Tageblatt

Todesfälle

Weihenfels
Auguste Dietz geb. Meißner, 71 Jahre
Emilie Bernhardt geb. Röder, 67 Jahre

Querfurt
Frä. Anna Apel 79 Jahre
Herrn. Jette, Verdr. 11. April, 14 Uhr

Leipzig
Luise Mendelsohn geb. Schaller, 73 Jahre Verdr. 12. April, 15 Uhr, Südringhof
Martha Heinz geb. Schulze, 84 Jahre, Verdr. 12. April, 14 Uhr, Nordringhof

Sticht. Nachricht.
Donn. Gestalt: Hermann Wegmann Sohn des Jw. Ad. W. Dreifisch; Alexandra Franziska, Sonja E. der Verdr. Franz Wittmer. Verdr. 12. April, 15 Uhr, Südringhof
Fr. Auguste Brendemühl geb. Hartmann Witw. Vertha Riedel geb. Köhler.

Stadt. Gestalt:
Der Metz. B. Wetke und Frau E. geb. Hochfeld; Der Kaufmann H. Sicker und Frau M. geb. Krebner.

Attenburg. Gestalt:
Der Metz. B. Wetke, gebilligen Ferkel; Ingeborg Tochter d. Laboranten. Verdr. 12. April, 15 Uhr, Südringhof
D. Wm. Wilhelmine Reiter geb. Hauschild Der Schloßmeister Mar. Uchmann; Der Kaufmann Robert Schulze.

Neumarkt. Verdr.:
Die Witw. Anna Verdr. 12. April, 15 Uhr, Südringhof.

Kinderwagen
herrliche Farben u. Ausstattungen billig wie nie bei
Schütze
Jnh. A. Gieseler
Merseburg a. S., Entenplan 9

Kleine Anzeigen
immer erfolgreich!

Fräulein
für Verdingung zum Aufbahnen Merseburg gesucht. Kautions erforderlich. Vorzulegen Bahnloos-Reklamation.

Suche zum 15. April eheliches, fleißiges **Mädchen**
nicht unt. 18 Jahren als Stütze für Haus- und Gartenarbeit od. Putzkopf. Albert Stojche, Bad-Dürrenberg, Merseburger Straße 9.

Tüchtiges Hausmädchen
sucht sofort Stellung. Offert unt. C 1092 Weid.

Schmiedelehrling
heißt sofort in G. Schaffner, Schmiedemeister, Or. Sixtstraße 9.

Suche sofort ein **Wenigmädchen**
für Handmädchen. Kleinandendorf 8.

Verkauf v. alt. Prellen Kirchgardeneroben
v. Nr. 17.50 an
Winkel-Sparnida
Delgrube 1

Meist. geübter Herr in arbeitsreicher Verhältnis, findet heimliche **Dauerheim**
bei allein. Dame in Seimar. Anst. unt. S. 24 034 an die Geschäftsstelle dieser Sta.

Suche zum bald. Eintritt **hünneres Mädchen**
für Haus- und Geschäft. Elisabeth Müller, Köllneramt, Gernscheid, Kumbura a. S. Sandl.

Aug. Mädchen
18 J. alt, 1 Jahr Nähen, ein Jahr Kochen u. Plätten erl. auch Näherlehre 3 vorhand. sucht nach. Stelle in aut. Haushalt. Gute Behandlung voraussetz. Auch unter S. 5092 an die Geschäftsstelle dieser Sta.

Schöner Landgasthof
mit Autoreparatur, Hauptverkehrsstraße, zu verkaufen. Angebote unter S. 24 039 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Beste Vorkehrung - Wielandstraße
I. u. II. Etage eines Geschäftshauses
als Geschäfts- bzw. Praxisräume zu vermieten.
Aug. Bosse, Weimar, Theaterplatz

Paul Nitz
Uhrmachermeister
Gottardstraße 3
Tel. 2319
Uhren- und Goldwarenhandlg.

Gattlerlehrling
heißt Herrn ein C. Strojche, Wösendorf v. Stittenberg.

Gr. Ziegenbode Wagen
gut erhalten, sucht zu kaufen. Zu erf. Weid.

2 einzelne Zimmer
für einzelnen Herren oder alleinlebende Frau zu vermieten. Delgrube 35

2 Zimmer u. Küche
geboten für gemerb. Zwecke zu vermieten. Poststraße 8, 1.

Sonniges möbliertes Zimmer
evtl. 2 getucht. Off. unt. C 1094 Weid.

2 Zimmer u. Küche
sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. C 1093 Weid.

Zu freundl. ruhiger Steinhaub u. landh. schöner Saal möbliertes Wohnhaus
m. 2 gr. Bodennagen u. Rebengeb. voll i. Beamen, auch i. jed. and. Gesch. einhäuslicher zu wert. Dito Landt, Weide (Anhalt), 8

Wollkanf. Anstalt
Hans Towara
Merseburg, Gutenbergstr. 13.

Vergasersammeln und Laborarbeiten
Gustav Ellinger
Merseburg — Brühl 7

Wollkanf. Anstalt
Hans Boos
Baugeschäft, Stufenstraße 3

Wollkanf. Anstalt
Wilhelm Ulrich
Grünenstraße 2.

Wollkanf. Anstalt
Hans Boos
Baugeschäft, Stufenstraße 3

Wollkanf. Anstalt
Wilhelm Ulrich
Grünenstraße 2.

Wollkanf. Anstalt
Hans Boos
Baugeschäft, Stufenstraße 3

Wollkanf. Anstalt
Wilhelm Ulrich
Grünenstraße 2.

Wollkanf. Anstalt
Hans Boos
Baugeschäft, Stufenstraße 3

Wollkanf. Anstalt
Wilhelm Ulrich
Grünenstraße 2.

Kammerlichtspiele
Ab heute, nur 4 Tage bis Donnerstag, das unübertreffliche Doppelprogramm I. **Die Sklavenkönigin** (Tonfilm). Ein Kolloffallfilmwerk techn. Höchstleistungen, wie man es heute kaum noch zu sehen bekommt. 50 000 Mitwirkende, packend und mitreißend in feiner prächtiger Handlung.
II. **Tänzerinnen nach Südamerika gesucht**
Tonfilm voller Abenteuer und Spannung. Abf. 6 u. 11, 9 Uhr
Mittwoch nachm. 3 Uhr „Jugendvorstellung“ mit „Sklavenkönigin“

Jeder merkt:
Köstlicher Schwarzbier frückt!

Der glatte Ring im Osterei

Verlobungen oder Vermählungen zu Ostern sind ein schöner Brauch; ebenso ist es Brauch, diese freudigen Ereignisse durch eine Anzeige in der Tageszeitung anzukündigen. Das M. T. ist ein Blatt, das in allen Bevölkerungsschichten in Stadt und Land gleich gut verbreitet ist. Geben Sie deshalb bitte in dieser Zeitung Ihre Anzeige auf und Sie werden den Zweck, Benachrichtigung an jedermann, an Verwandte und Bekannte, vollumf. erreichen.

Die nachstehende Anzeige kostet im Merseburger Tageblatt RM. 5.40

Gerda Haselhofer
Anton Sulzenbecher
grüßen als Verlobte
Ostern 1933

Auto-Optiker
Helm. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen grössere Geldausgaben!

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Reinh. Reinbach
Roter Brückenrain 66 Tel. 3270

Lichtspielhaus „Sonne“

Nur noch bis Dienstag!
Lehar's größter Welterfolg!
Das entzückende Singspiel
Friederike
mit Mady Christians, Wallburg, Hans-Heinz Bollmann, Ida Wüst

Schlachtefest
Kunkei, Ammerstr.

Schlachtefest
Kunkei, Ammerstr.

Schlachtefest
Kunkei, Ammerstr.

Deffentliche Kundgebung
am Mittwoch, den 12. 4., 20.15 Uhr, im großen Saal des „Kaffee“
Stammbund des gewerblichen Mittelstandes
ges. Schmidt, Dr. Blankenburg

Inferieren bringt Gewinn!

Während des Umbaus findet der **Reparaturbetrieb im „Keglerheim“** statt. Der Saalbetrieb geht unverändert weiter.

Praktische Ostergeschenke
sind **Damen-Strümpfe** in Matseide, Flor und Maco **Herren-Socken** u. Sportstrümpfe **Kinder-Strümpfe** mercerisiert und Baumwolle Kniefrei- u. Wadensäckchen
Martha Schladitz
Markt 121

Speise- u. Futterkartoffeln
verkauft
R. Berthold, Blößen

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964

Auto-Licht
Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weißenfelsstr. 47 Tel. 2964